

Anzeigen:

Die 1. Hälfte des Monats 10. Wg., für auswärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert. Anzeigen 60 Wg., für auswärts 1 Wg. Beilagengebühr per Zeile 10 Wg. 4.

Verantwortlicher: Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:

Monatlich 50 Wg. Brutto 10 Wg., auch die Post bezogen. Anzeigen 60 Wg., für auswärts 1 Wg. außer Beilagen. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Fleischhunden“. 2. Wöchentlich: „Der Landwirt“. 3. „Der Arbeiter“ und die Wochenschriften „Bessere Welt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt. Emil Vommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, frühere Anzeigen nicht mehr als einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorbestimmten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 18.

Mittwoch, den 22. Januar 1908.

23. Jahrgang.

Die miserabe Bezahlung des Lehrers

rächt sich immer mehr. Unerträglich groß ist der Lehrermangel im Braunschweigischen, wie im Schulblatt für die Herzogtümer Braunschweig und Anhalt nachgewiesen wird. Mehr als 60 Seminaristen, die ganze zweite Klasse der Lehrerbildungsanstalten in Braunschweig und Wolfenbüttel, sind zur Aushilfe ins Land geschickt, und doch sind noch viele Stellen unbesetzt. Die Maßnahme, junge Leute aus ihrer Lernzeit herauszureißen, damit sie Schulstellen verwalteten können, läßt man in Braunschweig schon seit Jahrzehnten.

Schon mancher angehende Lehrer ist bei dieser Gelegenheit zu Schaden gekommen, weil er weder körperlich noch sittlich gehörig gefestigt war. Es erscheint in der Tat recht gewagt, einen 18jährigen Jüngling als alleinigen Lehrer in ein Dorf zu senden, wo er 14jährige Schüler zu unterrichten hat, und diesen, sowie auch der Gemeinde in vielen Beziehungen als Vorbild dienen soll! Nur 98 von den 387 Landsschulen weisen „normale“ Verhältnisse insofern auf, als bis 60 Kinder auf jede Lehrkraft kommen (!), rechnet man bis 80 Kinder auf eine Lehrkraft, so fehlen 158 Lehrer, und bringt man die als Aushelfer dienenden Seminaristen in Abzug, 218!

Dieser klägliche Schulmangel erscheint erst in der richtigen Beleuchtung, wenn man etwa fragen würde: Ob man wohl einem Zeitmangel im Heere dadurch abhelfen würde, daß man Kadetten oder Leute von der Jugendwehr zur Ausbildung der Truppen in das Heer schicken würde?

In bisher noch nicht erlebten Maße soll es am Sonntag in Berlin Orden geregnet haben. Der Etat der General-Ordenskommission fordert eine Ausgabe von sage und schreibe 308 250 M! So viel kostet das Ordenswesen. Was könnte mittels dieser Summe an positiven national-ökonomischen Werten geschaffen werden! Wie oft fehlt für die nützlichsten und notwendigsten Dinge im preussischen Unterrichtswesen selbst der zehnte Teil dieser Summe, der beim besten Willen nicht aufzutreiben ist! Tausende armer Lehrerrwitwen, die ihr Leben in Kummer und Sorge hinbringen, könnten mit dieser Summe hochbeglückt werden, wenn jede von ihnen 300 M jährlich erhielte!



* Wiesbaden, 21. Januar 1908.

Wahlrechtsdebatte am morgigen Mittwoch im Reichstage.

Die Verlesung der sozialdemokratischen Interpellation, die sich mit der Wahlrechtsklärung der preussischen Regierung beschäftigt, wird voraussichtlich übermorgen Gelegenheit geben, den Standpunkt der bürgerlichen Linken darzulegen. Die Fraktionsgemeinschaft berät morgen über diese Angelegenheit und es wird wahrscheinlich ein Redner von jeder der liberalen Fraktionen für das Plenum bestimmt werden. Es ist fraglich, oder richtiger gesagt, unwahrscheinlich geworden, daß der Reichskanzler auf die Beantwortung der Interpellation eingeht und sich an der Besprechung beteiligt. Wenn er das unter dem formalen Grunde, daß es sich um eine preussische Angelegenheit handelt, ablehnt, so wird natürlich auch vom Bundesratstisch niemand das Wort ergreifen.

Der „kommende Mann“ des Zentrums ist, so schreibt man aus München, Baron v. Mallen. Er hat sich in der Abgeordnetenkammer als recht geschätzter und redgewandter Führer des rechten Zentrumsflügels erwiesen; außerdem als ein Mann, der, wenn auch ganz in der Stille, so doch zu den Bekämpfern Seims gehört. Nun hatten die „Münch. N. Nachr.“ mitgeteilt, v. Mallen sei in Rom gewesen, um bei dem Vatikan hinsichtlich seiner Stellungnahme zu dem neuen bayerischen Entwurf einer Kirchengemeindeordnung zu sondieren.

Block und Freisinnige Vereinigung.

Nach einem Telegramm der „Berliner Volkszeitung“ faßte der nationalsozialistische Verein Nürnberg eine Resolution, die angesichts der Brückierung der Liberalen durch Bülow das unverzügliche Ausscheiden der Freisinnigen Vereinigung aus dem Bülow-Block und die Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Wahlvereins der Liberalen fordert.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei

trat zu einer Sitzung zusammen, die sehr gut besucht war, stellenweise sehr lebhaft wurde und bis gegen 5 Uhr dauerte. Der Vorsitzende, Abg. Vosslermann, erörterte zunächst die po-

litische Lage im Reich und verbreitete sich dann ausführlich über die Aussichten des Vereinsgesetzes und der Vörentform, sowie der Reichssteuer-Reform. Alsdann wurde beschlossen, den preussischen Delegiertentag der Partei in Magdeburg abzuhalten. Der genaue Termin für den Parteitag wurde noch nicht festgesetzt, vielmehr nur bestimmt, daß er 8-10 Wochen vor den Wahlen abgehalten werden soll. Dann wurde eine Kommission eingesetzt, die die Aufgabe hat, Vorschläge zur Änderung des Wahlrechtes dem nächsten preussischen Parteitag zu unterbreiten.

Wie verhalten sich die Bayern zum Flottenverein?

Wie man der „Zeff. Ztg.“ aus München schreibt, werden die Bayern auch nach dem Verlauf der Kasseler Tagung noch nicht die äußersten Konsequenzen ziehen und aus dem Deutschen Flottenverein austreten. Vielmehr wird in nächster Zeit eine außerordentliche Hauptversammlung des bayerischen Landesverbandes nach München einberufen werden, die zu der veränderten Lage Stellung nehmen soll. In den führenden Kreisen des bayerischen Landesverbandes nimmt man an, daß auch diese Versammlung nicht den Beschluß fassen wird, in corpore aus dem Flottenverein auszuscheiden, sondern man will insofern von dem Verlauf der in vier bis fünf Monaten stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung in Danzig und von dem Ergebnis der dort vorzunehmenden neuen Vorstands Wahl das weitere Verbleiben im Flottenverein abhängig machen.

Flottenverein. — Zeitungsecho.

Das Resultat der Kasseler Generalversammlung des Flotten-Vereins wird in den Abendblättern erklärlicher Weise eifrig kommentiert und dabei mit Ausnahme der dem Präsidium nachstehenden Blätter die Hoffnung ausgedrückt, daß die Kera Reim definitiv vorbei sei.

So verlangt die „Kreuzzeitung“, daß General Reim und seine fanatischen Anhänger aus dem Flottenverein ausscheiden, sonst werde er durch innere Streitigkeiten für immer lahm gelegt.

Auch die „Deutsche Tageszeitung“ hält den definitiven Verzicht Reims für erforderlich, damit der Flottenverein nicht wieder in solcher Weise in die Reichspolitik eingreife.

Die „Vossische Zeitung“ bemerkt, voraussichtlich werden sich die Gemüter inzwischen soweit beruhigen, daß in Danzig das Präsidium mit Männern besetzt wird, die an dem Kampf gegen das System nicht persönlich beteiligt gewesen sind, aber auch nichts mit Herrn Reim und seinem System gemein haben. Unter diesen Umständen würden dann wohl auch die Bayern wieder dem Verein beitreten und Prinz Rupprecht wieder das Protektorat übernehmen.

Die „Germania“ befürchtet eine Wiederwahl Reims und führt weiter aus, die Kluft zwischen Nord und Süd sei in Kassel nicht überbrückt, sondern vertieft worden. Es

Denkspruch.

Dur immer das alte Gebot: „Ein reines Herz und große Gedanken!“

Feuchtersleben.



Kleines Feuilleton.

Das Leben in einem Bagno.

In einer interessanten Studie der „Revue“ erzählt Boggi-Not von der französischen Strafkolonie auf der Insel Réunion und dem Leben der Sträflinge. Das Leben des Sträflings ist von einer automatischen Regelmäßigkeit: alle Tage durch viele lange Jahre hindurch bis zum Tode oder bis zu seiner Befreiung erhebt er sich, arbeitet, ißt und schläft zur selben Stunde. Nur am Sonntag nach der Messe, der er beiwohnen muß, ist es ihm gestattet, wenn er ein gutes Führungsgenoss hat, sich einige Stunden dem Nichtstun und dem Umherstreifen hinzugeben. In den Depots und Lagern des Internats schließt man ihn im Schlafzimmer oder in den Höfen ein, auf der Insel Réunion kann er am Strande frei umhergehen vor der Strafanstalt, wenn er Tabak hat, rauchen; sogar angeln, wenn er sich dazu das Nötige zu verschaffen weiß, oder im Gasse, von den hohen Bäumen beschattet, sich ausruhen.

Wenn man sich dieser Insel des Schreckens mit dem Schiffe nähert, so sieht man schon von fern Hunderte von Gestalten, die am Ufer umherirren oder ausgestreckt liegen, von einigen Wächtern beaufsichtigt, die unter ihnen zerspreut sind und sich mehr mit der Veltüre ihrer Zeitungen zu befassen scheinen als mit dem Benehmen und den Handlungen ihrer Gefangenen. Nur wenige Abteilungen trennen die Insel Réunion von dem festen Lande, aber so kurz auch der Zwischenraum sein mag, er ist doch fast unübersteigbar; nicht einer unter den Hunderten von Verurteilten, die während vierzig Jahren die kleine Strecke zu-

durchschwimmen suchten, ist lebendig am anderen Ufer angekommen. Unter dem unbeweglichen Wasserpiegel lauern die gefährlichen Haijäger zu Tausenden auf Beute.

Die Türen der Schlafräume öffnen sich beim ersten Morgengrauen zum Appell. Die Verurteilten, die ganz angestrengt geschlafen haben, unterziehen sich einer sehr oberflächlichen Wäsche, indem sie mit den Händen etwas Wasser über Hals und Gesicht gießen, und dann marschieren sie sogleich, ohne Gefährlichkeit zu haben, ihre Werkzeuge über der Schulter, nach den verschiedenen Arbeitsplätzen, die rund um die einzelnen Strafanstalten herumliegen. Sie werden bewacht und beaufsichtigt von Soldaten, die den Revolver im Gürtel, ihnen folgen, bereit, beim geringsten Anzeichen des Aufruhrs zu schießen, der den geringsten Versuch der Flucht oder des Aufruhrs wagen würde. In diesem Augenblick des ersten Erwachens wohl hat das Bagno sein bezeichnendes Aussehen.

Man empfindet die ganze furchtbare Macht dieser irdischen Hölle, in der alle Hoffnung erloschen muß u. nur der Verzweiflung Raum bleibt; das Furchtbare dieses namenlosen Jammers offenbart sich plötzlich in einer untergeordneten Vision. Eine ungewisse, noch dämmernde Helligkeit ist über die Erde gebreitet, während die tiefen Täler noch ganz in Nacht liegen. In der Neude von Rumca, wo die Rebe noch unheimlich braun und das Wasser im ersten Morgenstrahl schimmert, werden die langen Ränge der Sträflinge ausgeladen, und die langen Reihen gebückter Männer, die der Stadt zufließen, erscheinen wie gepensterte Massen der Verurteilten. Die Straßen der noch schlafenden Stadt werden von einem dunklen und düsteren Lärm erfüllt, von dem dumpfen Tritt der schweren Schuhe, von den heiseren Kommandos, von Flüchen und Schreien, von dumpfem Gemurmel.

Und überall, in all den Strafkolonien der Insel ist zur selben Stunde dasselbe Schauspiel, derselbe unheimliche Spektakel, der in Glanz und Qualen hinauswinkt, während sich die erwachende Natur mit Glanz und Pracht der Tropen schmückt.

Von ihrem elenden Strohlager aus schreiben die kleinen Kanaken dem Zuge Schimpfworte und Beleidigungen nach und freuen sich mit der Grausamkeit des naiven Menschenlebens an der machtlosen Wut und dem unterdrückten Grimm der Sträflinge.

Am Arbeitsplatz angekommen, nimmt jeder die Arbeit da wieder auf, wo er sie am Abend des vorigen Tages unterbroch. Nach wenigen Sekunden sind alle am Werke.

Das lautlose Stillschweigen ist ihnen zur strengsten Pflicht gemacht. Im Falle der unermesslichen Verhöhnung, wenn es sich z. B. darum handelt, Befehle weiterzugeben, ist der Verurteilte streng angedroht, nur mit leiser Stimme zu sprechen. Um die Arbeitsstelle herum patrouillieren die bewaffneten Wächter und beaufsichtigen die Gefangenen und leiten die Arbeit.

Bei dem geringsten Widerspruch, bei dem leinsten Ermatten in der Arbeit verhängen sie über die Armen schwere Strafen, deren gelindeste einjährige Zellenhaft bei trockenem Brot ist, und bis zu einer Einsperrung von sechzig Tagen im dunklen Kerker gesteigert werden kann.

Unwillkürlich denkt man bei dem furchtbaren Anblick dieser halbnaakten Unglücklichen, die von Schweiß triefen und zu ununterbrochener schwerer Arbeit unter dem Feuerregen einer glühenden Sonne gezwungen sind, an ihre Genossen, die gleiche oder ähnliche Verbrechen verübt haben und nun in den Zuchthäusern Frankreichs untergebracht sind. Wahrlich, ein gewaltiger Unterschied der Bestrafung bei gleicher Schuld! Wenn die Zuchthäuser nur wüßten, wie gut sie es verhältnismäßig haben! Sie würden nicht mehr die beneiden, die in der freien Luft arbeiten und die Sonne sehen, wenn sie geblendet von dem Glitzern des Meeres, ausgeführt von der Tropenglut, von einem Heer von Insekten zerstoßen und benagt unter schweren Lasten zusammenbrechen würden, wenn sie den ganzen Tag hindurch bei einer Temperatur von wenigstens vierzig Grad in den Steinbrüchen arbeiten müßten.

werde Sache, aller Beteiligten sein, zu zeigen, daß die maßgebenden Faktoren im Deutschen Reich sich nicht mit dem Flottenverein identifizieren, sondern den gefährlichen Chauvinismus des Systems keim verwerfen.

Die „Post“ hofft, daß die Gegensätze sich endlich mildern werden. Vielleicht gelinge es dem neuen Präsidium, später eine neue Brücke nach Bayern hinüber zu schlagen. Während das Hauptorgan der Reichlichen Richtung, die „Tägliche Rundschau“, sich eine Kritik noch vorbehält, schreiben die ihr gleichfalls nahestehenden

„Berliner Neuesten Nachrichten“, es könne von einem Siege der Bayern keine Rede sein. Ihr Ziel, General Reim zu verdrängen, hätten sie zwar erreicht, aber eine schwere Niederlage habe ihnen die öffentliche Meinung in der Versammlung doch bereitet.

„Frankfurter Zeitung“: Und was bedeutet nun der Verlauf der Kasseler Tagung? Anscheinend noch keine endgültige Entscheidung. Der Beginn der Tagung schien diese Entscheidung allerdings zu bringen, da das Gesamtpräsidium seinen Rücktritt erklärte; aber die Begründung dieses Rücktritts schloß einen Frieden aus, und der Zwist wurde nun erst recht mit voller Heftigkeit ausgetragen. Man hätte sich schließlich vielleicht einigen können, wenn nicht die Anhänger des Präsidiums auf einer Verfassungsresolution bestanden hätten, welche dadurch, daß sie dem Präsidium in allem Recht gab, ihre Spitze unmittelbar gegen den bayerischen Verband und auch gegen den Brünz Nupprecht richtete; daraufhin verließen die bayerischen Delegierten die Versammlung. Damit ist also der Bruch proklamiert.

Die „Münchener Zeitung“ meint, es bleibe nichts anderes übrig, als die Schaffung eines selbständigen bayerischen Flottenvereins.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erklären, das Präsidium sei schuld an der schlimmen Situation. Es hätte die Leitung der Kasseler Tagung gar nicht übernehmen dürfen und habe dabei weiterhin einen bedauerlichen Mangel an Objektivität bekundet. Die Haltung der bayerischen Delegierten sei unanfechtbar. Im übrigen ist daran zu erinnern, daß auf der Delegiertenversammlung vom 29. Dezember die Einberufung einer Hauptversammlung des bayerischen Landesverbandes alsbald nach der Kasseler Tagung ohnehin schon beschlossen worden ist.

Deutschland.

Berlin, 20. Januar. Wie das „V. L.“ erzählt, hielt beim gestrigen Ordensfest nach aufgehobener Tafel der Kaiser, der sehr frisch aussah, Cercle in der brandenburgischen Kammer und hatte u. a. eine lange und eingehende Unterredung mit dem Vizekanzler in Wien, von Tschirsky.



In Berlin feuerte ein Arbeiter im Kontor eines Malermeisters, wo er vergänglich um Arbeit vor sprach, zwei Revolvergeschosse ab, zum Glück ohne zu treffen. Der Täter wurde verhaftet.

Unglück auf dem Eise. Bei Malbenten in Westpreußen wollte ein Fahrwerksbesitzer über das Eis des Samradtsees fahren. Der Schlitten brach ein und stürzte ins Wasser. Drei Kinder ertranken, ein viertes wurde zwar gerettet, ist aber inzwischen gestorben.

Durch Kohlenkiste erstickt in Zeltkirchen in Bayern ein Ehepaar und sein erwachsener Sohn. Ein anderes Ehepaar wurde schwer verletzt.

Strenger Frost herrscht in Oberitalien. Dagegen sind in Australien 20 Personen am Niphelgott gestorben.

6. Großes Unglück auf der Bahnlinie Mailand-Rom. Auf Mailand meldet der Draht: abends gegen 9 Uhr fand bei Pont Aquabella ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Als der Zug von Mailand nach Rom nach Pont Aquabella gelangt war, fuhr er auf den Zug nach Pavia auf, der stehen geblieben war, um das Signal „freie Fahrt“ abzuwarten. Die Lokomotive des Zuges nach Rom und die letzten Wagen des Zuges nach Pavia stürzten auf die Nebengleise. In diesem Augenblick brannte ein Zug von Bergamo heran, der mit der Lokomotive und den umgestürzten Wagen der beiden anderen Züge kollidierte. Der Zusammenstoß war furchtbar. Bisher wurden neun Tote aus den Trümmern gezogen, die zu dem Bergamo-Zuge gehören. Mehrere Verletzte wurden nach den Krankenhäusern von Mailand geschafft. Der Schaffmeister, der sich in dem Zuge nach Rom befand, blieb unverletzt, ebenso mehrere Senatoren, die sich zu dem Rasprose nach Rom begeben wollten.

Aus vielen Gegenden Serbiens kommen Klagen über eine Hungersnot. Die Arbeiter im Lande finden fast keine Beschäftigung mehr und wo dies noch der Fall ist, ist der Tagelohn so gering, daß die Arbeiter ihre Familien davon nicht erhalten können.

Eisenbahnunglück in China. Auf der Peking-Kalgan-Eisenbahn ist ein Tunnel eingestürzt. Dabei wurden 180 Personen getötet. Unter denselben befindet sich kein Europäer.

In China gärt es wieder. Um weitere Unruhen zu verhindern, will die chinesische Regierung 6000 Mann nach der Provinz Tschefiang senden.



Aus der Umgegend.

h. Sonnenberg, 21. Jan. In der am Samstag stattgefundenen Generalversammlung des M.-G.-V. „Gemüthlichen“ wurde u. a. beschlossen, am 21. März d. J. im Restaurant Kaiserhof eine humoristische Liebertafel und am 24. Mai einen Familien-Ausflug in das landschaftlich hervorragende Nabetal zu veranstalten. Ferner soll im Frühjahr in Gemeinschaft mit dem M.-G.-V. „Concordia“ ein Wohltätigkeitskonzert arrangiert werden. Die diesbezüglichen Vorbereitungen und Vereinbarungen sollen die beiden Vorstände gemeinsam treffen. Durch die Einigkeit dieser beiden preisgekrönten und beliebten Vereine wird wohl in dem Wohltätigkeitskonzert ein erstklassiges Programm zustande kommen. Auch ist man bemüht, einige erste Solokräfte für diese Veranstaltung zu gewinnen.

*** Vom Rhein, 21. Januar.** Der Wasserstand ist jetzt ein so niedriger wie zurzeit der größten Trockenheit. Das Schauspiel des Eisganges konnte gestern nicht mehr beobachtet werden, da der Rhein fast vollständig eisfrei ist. Nur hier und da stehen am Ufer noch größere Massen fest.

*** Schierstein, 21. Jan.** Die Firma Chemische Fabrik Schierstein a. Rh. Otto u. Cie. ist der Ein- und Verkaufsgesellschaft deutscher Fern- und Knochenmehl-Fabrikanten G. m. b. H. in Berlin beigetreten und hat nebenher eine Interessengemeinschaft mit der Aktien-Gesellschaft für chemische Produkte vorm. H. Scheidemantel zu Berlin geschlossen, welche das Eigentumsverhältnis der jetzigen Eigentümer und Firmeninhaber zurzeit nicht berührt, sondern erst nach 10 Jahren die Aenderung der Eigentumsverhältnisse vorsieht.

*** Elbville, 21. Jan.** Der Rheingauer Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau hielt am Sonntag nachmittag im Hotel Reichenbach unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Wortmann von der Kgl. Lehranstalt aus Geisenheim, seine Hauptversammlung ab. Dieselbe war aus dem Rheingau zahlreich besucht. Herr Garteninspektor Glindemann aus Geisenheim erstattete einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Daß der Verein seiner Aufgabe gewachsen ist und Tüchtiges auf dem Gebiete des Obstbaues leistet, beweist u. a. auch der Umstand, daß ihm auf der im Herbst in Mannheim stattgefundenen großen Gartenbauausstellung die große silberne Staatsmedaille zuerkannt wurde. Die Ausgaben des Vereins betragen im abgelaufenen Jahre 945 M., die Einnahmen 1071 M., sodaß sich also ein Ueberschuß von 126 M. ergibt. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 511. Ein Verzeichnis von Steinschliffen, die für den Rheingau sich besonders eignen, soll demnächst veröffentlicht werden. Herr Garteninspektor Junge-Geisenheim sprach über Obstverwertung.

d. Erbach i. Rh., 21. Jan. Am vergangenen Samstag nachmittag ereignete sich auf unserem Eisportplatz ein Unfall dadurch, daß sich ein Schlitten auf den verbotenen, durch Geländer abgegrenzten Platz wagte, einbrach und vor den Augen der Zuschauer bis zum Kalle im Schlamm versank. Ein junger Mann zog den Leichsinnigen wieder aus dem nassem Element.

6. Winkel, 21. Januar. Gestern fand die Feier der goldenen Hochzeit der Eheleute Martin Freimuth 1. und Marg. geb. Korn, hier in feierlicher Weise statt. Welch großer Beliebtheit sich das Jubelpaar bei der ganzen hiesigen Bürgerschaft erfreut, hat so recht die allgemeine Teilnahme an der Feier bewiesen. Nicht nur die Nachbargebäude, sondern fast sämtliche Häuser der Straßen von der Wohnung des Jubelpaares bis zur Kirche, wohin sich um 1 Uhr das Paar in feierlichem Zuge unter Begleitung sämtlicher Familienangehörigen, der nächsten Nachbarn und Freunden begab, waren festlich geflaggt. Herr Pfarrer Stoll vollzog den üblichen kirchlichen Traakt und überreichte hierbei die vom Kaiser dem Paare verliehene Ehejubiläumsmédaille unter Verlesung des Glückwunsches und Begleitschreibens des Kaisers. Am Abend begaben sich die Gessangsvereine Cäcilia und Liebertanz in feierlichem Zuge nach der Wohnung der Gefeierten, um ihnen ein Ständchen darzubringen.

*** Hildesheim, 21. Jan.** Aus der hiesigen Bürgermeisterei sind in nächster Zeit wieder mehrere Legate zu vergeben und zwar: 1. Das Reichliche Legat zur Bekleidung zweier Konfirmanden-Kinder. 2. Das Reichmann'sche Legat zur Unterstützung von Angehörigen der Reichmann'schen Nachkommen-schaft. 3. Das Schlegmann'sche Legat zur Ausstattung eines armen unbefohlenen Wädchens. 4. Das Saled'sche Legat zur Erleuchtung eines Handwerks. 5. Das Karl Klein'sche Legat zur Unterstützung eines hiesigen hilfsbedürftigen Einwohnens, dem ein Kind gefallen ist. Gesuche um Zuzahlung sind bis Donnerstag, 30. Januar, nachmittags 6 Uhr, bei der Bürgermeisterei einzureichen.

*** St. Goarshausen, 21. Jan.** Die Nebenorte, welche zurzeit im Kreise St. Goarshausen sowohl an Menge als auch an Güte befristet, ist der Moselriesling, während dies bei dem am meisten angebauten Weinberger schon lange nicht mehr der Fall ist. Zur Förderung des Weinbaues wird daher den Witzern von Herrn Geh. Reg.-Rat Berg, dem Vorsitzenden des Kreis-Weinbauvereins, zur vermehrten Anpflanzung von Moselriesling geraten. Der Kreis-Obst- und Weinbau-Verein ist bereit, die Beschaffung von geeignetem Setzholz (Moselriesling) durch gemeinschaftlichen Bezug zu vermitteln. Diesbezügliche Anmeldungen sind bis zum 25. d. M. bei dem Verein einzureichen.

n. Braubach, 20. Jan. Das Kaisergeburtstags-Festessen findet in diesem Jahre im Hotel „Kaiserhof“ statt. — Seitens der Milchproduzenten ist neuerdings wieder ein Milchausschlag geplant. In diesem Zwecke findet am kommenden Donnerstag im „Deutschen Haus“ eine Besprechung der Beteiligten statt. — Der „Quartettverein“ wird am kommenden Sonntag beim Vormittagsgottesdienst mitwirken und zwei Lieder singen. — Am Samstag fand hier im Hotel „Deutsches Haus“ unter dem Vorhabe des Vorsitzenden des Kreis-Weinbauvereins Herrn Oberleutnant v. Schröder-Niedererhötte eine Besprechung betreffend die Jahreshauptfeier von Blüchers Rheinübergang bei Caub statt.

*** Braubach, 21. Jan.** Die Anpflanzungen am Jagdhaus wurden durch Erreichen und Abschneiden der Pflanzungen stark vermehrt. Herr W. Lebe, der Besitzer, setzt auf die Rambaftung des Täters eine Belohnung von 50 M.

*** Stritz-Margarethe, 20. Jan.** Gestern wurde der älteste Mann der Umgegend hier zu Grabe getragen. Der Verstorbene hieß Gröter und stand im 92. Lebensjahre.

h. Langenscheidt, 21. Jan. Die von uns schon gemeldeten Verhandlungen mit der Kirchenbehörde bezgl. des Dissen, hatten am Sonntag das Ergebnis, daß die Ladengeschäfte schon um 11½ Uhr (statt wie bisher 11¼ Uhr) öffnen dürfen.

*** Nuringen, 21. Jan.** Die am Samstag von der Oberförsterei Sonnenberg im Saalbau Hinkelhaus abgehaltene Holzversteigerung war sehr stark besucht. Die Holzware, das auch sehr hohe Preise erzielt wurden. Es liefen pro Meter (4 Hst.) Buchenholz durchschnittlich 40, 100 bis 180 Mark. Die nächste Holzversteigerung findet Donnerstag, 22. Januar, vormittags 11 Uhr im Saalbau Hinkelhaus statt.

*** Niederjossbach, 21. Jan.** Unsere Gemeinde beabsichtigt in ihrer Gemarkung anstelle von zwei alten teilweise verfallenen Wehrenten zwei neue massive zu errichten. Ein Wehr ist im Dais- oder Goldbach oberhalb der Kreuzung des Baches mit der Chappise Niederhausen-Göschl projektiert. Das zweite Wehr ist im Goldbach Wiesendistrikt „Baumwies“ in Aussicht genommen. Einmündigen gegen die beabsichtigten Anlagen können binnen 14 Tagen beim Kreis-Ausschuß oder beim Bürgermeister in Niederjossbach schriftlich oder zu Protokoll angebracht werden.

B. Bider, 20. Jan. Der Gesangsverein „Liebertanz“ veranstaltete am Sonntag, 19. Jan., in seinem Vereinslokal „zum Bären“ eine Abendunterhaltung, die sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte. Das Programm wurde mit großem Beifall aufgenommen. Besonders auf die Nachmusik wirkten die von den Mitgliebern Herrn Ph. Holz, Carl Weißbach, Philipp Baumann und Heinrich Glöber vorgetragene Caplets. — Am Samstag wurde in hiesiger Gemarkung eine große militärische Feldübung abgehalten, an welcher mehrere Infanterie-, Artillerie- und Kavallerie-Regimenter teilnahmen, abgehalten. Dieselbe dehnte sich bis nach Marzheim aus und fand erst nachmittags gegen 3 Uhr ihr Ende.

n. Massenheim, 20. Jan. Gestern abend entstand wieder ein kleines Schandfeuer in der Hofraute des Arbeiters Faust und zwar brannte ein Stall nieder. Die hiesige Büchsenwehr war reich zur Stelle. Ein weiteres Umhängreifen des Feuers wurde durch Niederreißen des Stalles verhindert. Auch in diesem Falle ist die Entstehungsursache unbekannt.

*** Massenheim, 21. Jan.** Herr Gerichtsassessor Neumann hielt gestern als Vertreter der Staatsanwaltschaft einen Ortstermin ab wegen der in letzter Zeit vorgekommenen 6 Brände resp. Brandstiftungen.

*** Weilbach, 20. Jan.** Dem vor einigen Wochen neu gewählten Bürgermeister Herrn Joseph Alldorff wurde vom Kgl. Landratsamte die Bestätigung überreicht.

n. Hildesheim, 20. Jan. Der Verein „Concordia“ hält seinen diesjährigen Maskenball am Festnachmittag im Vereinslokal bei Herrn Franz Weißbach ab. Es kommen 8 sehr wertvolle Preise zur Verteilung.

or. Aus dem Ober-Taunus, 21. Januar. Die Vorarbeiten zur Konstituierung des vom Landrat des Ober-Taunuskreises ins Leben gerufenen Vereins zur Förderung der Ansiedelung und Erhaltung des Verkehrs im südlichen Taunus sind beendet. Am Donnerstag, 20. Januar, findet in Frankfurt eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses statt, in dem über die Annahme des Entwurfes des Statuts und die Vergütung der Arbeiten für den geplanten künstlerischen Prospekt Beschluß gefaßt werden soll. Zu dem Projekt haben die Gemeinden des Ober-Taunuskreises das erforderliche Material an Karten, photographischen Aufnahmen und Ortsbeschreibungen geliefert. Damit dürfte der Plan der Villenkolonien im Taunus um ein bedeutendes gefördert werden.

a. Kaufensleben, 20. Jan. Der hiesige Obst- und Gartenbauverein hielt gestern abend im Saalbau Herche eine Versammlung ab, welche sehr besucht war. Der Vorsitzende Herr Pfarrer und Kreis-Schulinspektor Michel begrüßte die Teilnehmer und erteilte Herrn Lehrer Minola das Wort über das Thema „Arbeiter im Winter an den Bäumen“. Der Vortrag fand ungeteilten Beifall. Herr Minola wird in ca. 4 Wochen einen weiteren Vortrag halten. Die Veranstaltung verlief außerordentlich anregend und fördernd und wurde von dem Vorsitzenden nach stattgehabter eifriger Aussprache über Obstbaumfrage mit dem Banne geschlossen, das Gehörte in die Tat umsetzen zu wollen.

*** Kagenelbogen, 21. Jan.** Gestern vormittag gegen 10 Uhr verunglückte auf der hiesigen Eisengrube der Grubenarbeiter F. Lach aus Fischbach. Durch das Baumwerk hatten sich bedeutende Erdmassen losgelöst und verdrängten den Arbeiter bis zur Brust. Beide Beine des Bedauernswerten wurden zerquetscht. Der Unfall ließ so recht wieder den Mangel eines Sanitätswagens am hiesigen Orte erkennen, denn der Verwundete mußte auf einem Kastenwagen nach Fischbach, ½ Wegstunde entfernt, verbracht werden.

*** Miehlen, 21. Jan.** Nachden Freitag, 21. Januar, vormittags 11½ Uhr anfangend, findet in unserem Gemeindefest eine größere Holzversteigerung statt. Die zum Angebot gelangenden Eichenstämme haben einen Durchmesser von 50–80 cm. und eignen sich daher als Ruppolz.

a. Dobenan, 20. Jan. Ein 50-jähriger Landmann wurde bei dem Fällen von Nierholz so unglücklich von einem Stämme getroffen, daß er einen Bein-, Rippen- und Unterleibsbruch sowie mehrere Verletzungen am Kopfe erlitt. Der Unglückliche starb in den schweren Verletzungen bald darauf.

a. Laurenburg, 21. Jan. Gestern verunglückte auf dem Weg hierher der Kutsher des Wilschfurtwerts eines benachbarten Hofes. Wahrscheinlich infolge des Glatteises verlor er die Herrschaft über den Wagen und kam unter diesen, wobei er erhebliche Quetschungen an Brust und Armen davon trug. Man brachte den Verunglückten sofort in die Gießener Klinik.

d. Billmar, 20. Jan. Am vergangenen Freitag feierten die Eheleute Jakob Häbler und Anna Maria geb. Friedrich hier das Fest der goldenen Hochzeit. Die Feier begann morgens um 9 Uhr mit einem Dankamt, wobei der Pfarrer unter Leitung des Herrn Lehrer Köhler eine lateinische Messe las. Nachmittags war im Saale „zur Krone“ eine solenne Familienfeier. Vom Festesjubiläum angetrieben und als Beweis jugendlicher Frische tanzte das Jubelpaar noch mehrere Male und darauf folgend einen schneidigen Galopp. Abends brachte der Kirchenchor und der Musikverein den Jubilaren ein Ständchen mit Fackelzug. Drei Söhne der Gefeierten waren aus Amerika gekommen, um persönlich ihren betagten Eltern ihre Glückwünsche darbringen zu können. Se. Majestät der Kaiser hatte dem Jubelpaar die Ehejubiläumsmédaille neben einem hübschen Schreiben überreicht. — Heute mittag um 1 Uhr bewegte sich über unserm Flecken in nordöstlicher Richtung in ziemlich raschem Tempo ein Luftballon.

50 Pfg.

monatlich kostet in Stadt und Land der „Wiesbadener General-Anzeiger“, frei ins Haus gebracht zuzüglich 10 Pfg. Bringerlohn.

Durch die Post vierteljährlich M 2.17 einschließlich Zustellungsgebühr.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Das Raim-Orchester hatte mit der Münchener Ausstellung 1908 einen Vertrag geschlossen, wonach es als ständige Kapelle für diese Ausstellung engagiert war. Nach der bekannten Demonstration des Orchesters gegen einen Kritiker hatte, wie seinerzeit mitgeteilt wurde, das Musikkomitee der Ausstellung bekanntgegeben, es habe schon längst geordert, daß das Raim-Orchester eine bessere Bezahlung erhalte. Auch der ständige Dirigent des Orchesters, Herr Schneepflug, war dieser Ansicht. Nun ist der Vertrag der Ausstellung mit dem Raim-Orchester „auf gütlichem Wege“ gelöst worden. Es ist bekanntlich, daß aus den Differenzen zwischen Raim und dem Kritiker kein anderer Ausweg gefunden werden konnte.



* Wiesbaden, 21. Januar 1908.

Walderholungsstätte Wiesbaden.

Die Erholungsstätte wurde am 6. Mai eröffnet und am 30. September geschlossen, der Bericht umfaßt somit ein volles Betriebsjahr, bezw. eine volle Saison.

Die Verwaltung lag wiederum dem geschäftsführenden Ausschuss der Zentralkommission der Krankenkassen Wiesbadens und Umgebung bzw. der Gesellschaft Walderholungsstätte ob, die Verwaltungsgeschäfte wurden von dem Geschäftsführer Herrn C. Gerhardt geführt, die Leitung der Erholungsstätte lag in den Händen der Schwester Maria Lued vom Diakonissenhaus Paulinenstiftung. Die ärztliche Aufsicht lag in den Händen der Herren Dr. Vignier und Dr. Schönefeld.

Die Beförderung der Pflanzlinge nach der Erholungsstätte und zurück erfolgte auch in diesem Jahr mit der Schwalbacher Bahn. Die Bahnverwaltung veranlaßte wiederum in dankenswerter Weise Arbeiterwochenarten an die Pflanzlinge, auch wurden dieselben in einem besonderen Wagen 4. Klasse befördert, wodurch manche Unzuträglichkeiten, verursacht durch das Zusammenfahren mit den übrigen Fahrgästen, vermieden wurden.

Die Eröffnung erfolgte mit 8 Pflanzlingen. Diese geringe Zahl steigerte sich jedoch rasch und erreichte Mitte August ihren höchsten Stand mit 45, beim Schluß am 30. September waren noch 12 Pflanzlinge vorhanden.

Die Frequenz in den einzelnen Monaten war folgende: im Mai 20, Juni 42, Juli 40, August 41, September 24 Pflanzlinge. Da 50 Personen Aufnahme finden können, war die Anstalt somit nicht voll besetzt. Ein Grund für die verhältnismäßig schwache Besetzung ist zweifellos der Standpunkt, den einzelne Rassenvorstände wegen der Kost bezüglich der Walderholungsstätte einnehmen. Jedenfalls wiegen aber die günstigen Erfolge in der Erholungsstätte die geringe Mehrbelastung der Rassen doppelt auf.

Weiter wurde die Erfahrung gemacht, daß die Herren Ärzte vielfach Bedenken trugen, einen sonst zur Aufnahme in die Erholungsstätte geeigneten Kranken wegen des ungünstigen Wetters einzulassen, während ihnen ein ausgiebiger Ausgang gestattet wurde. Der Aufenthalt in der Erholungsstätte oder die kurze Fahrt nach derselben dörften aber diesen Kranken weniger unzutraglich sein, als der Aufenthalt in den zugigen, staubigen und rauchigen Straßen der Stadt, umso mehr als in der Erholungsstätte für geeignete Unterkunft bei schlechtem Wetter bestens gesorgt ist.

Insgesamt wurden 186 Personen eingewiesen. Die Einweisungsdauer betrug in der Regel 12–24, ausnahmsweise 30 Tage. Der kürzeste Aufenthalt betrug 2 und der längste 106 Tage. Die Gesamtzahl der Verpflegungstage betrug 4303.

Im vorigen Jahre wurde der von den Krankenkassen, welche der Zentralkommission angeschlossen sind, und den sonstigen Einweisungsstellen, Landes-Versicherungsanstalt, Armenverwaltung etc., sofern diese Zuschüsse zum Betrieb der Walderholungsstätte leisten, zu zahlende Pflanzlingsaufwand auf 1. A. pro Tag und Pflanzling festgelegt. Die Verwaltung war sich schon damals klar darüber, daß bei dem heutigen Stand der Lebenspreise dieser Betrag zur Verrückung der tatsächlichen Verpflegungskosten nicht ausreichen würde und die Rassen zu Nachschüssen herangezogen werden müßten. Um dies für die Zukunft zu vermeiden, wurde der Pflanzlingsaufwand für dieses Jahr auf 1.25 A. festgelegt.

Auch bezüglich des Abzugs, welcher den Pflanzlingen an dem Krankengeld gemacht wird, trat eine Änderung ein. Im vorigen Jahr war es jeder einzelnen Klasse überlassen, den Abzug nach ihrem Ermessen zu bestimmen. Die Folge hiervon war, daß sich derselbe sehr verschieden gestaltete, was von den Pflanzlingen unangenehm empfunden wurde. Während z. B. einige gut situierte Klassen einen Abzug überhaupt nicht machten, betrug derselbe bei anderen die volle Höhe des von der Klasse zu zahlenden Pflanzlings. Daß es unter diesen Umständen vielen Kranken unmöglich wird, die Erholungsstätte zu besuchen, ist einleuchtend. Um diesem Mißverhältnis nach Möglichkeit zu steuern, wurde in der Zentralkommission beschlossen, den Abzug einheitlich zu regeln in der Weise, daß den verpflegten Pflanzlingen ein Fünftel und den ledigen ein Drittel des Krankengeldes in Abzug gebracht werden soll. Wenn dieser Beschluß für die einzelnen Klassen auch nicht zwingender Natur ist, so wurde er doch allgemein durchgeführt mit Ausnahme einiger finanziell gut gestellter Klassen, welche keinen Abzug machten.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte auch in diesem Jahr nach den in der Betriebsordnung aufgestellten Normen. Bei Anfaß in der Erholungsstätte erhalten die Pflanzlinge 0.4 Liter Milch und 2 Brötchen, um 10 Uhr dasselbe Quantum Milch mit Butterbrot, um 1 Uhr Mittagessen, bestehend in Suppe, Fleisch und Gemüse, um 4 Uhr wieder Milch mit Brötchen oder Butterbrot und vor der Heimfahrt um 7 Uhr Milch oder Kakao mit Butterbrot oder belegtem Brot.

In der Betriebsordnung sind 1 1/2 Liter Milch pro Tag und Pflanzling vorgesehen, dieses Quantum wurde jedoch überschritten, weil jedem Pflanzling soviel verabreicht wird, als ihm beliebt. Gegen den Durst wird mit reinem Himbeer- und Zitronensaft vermischtes Quellwasser verabfolgt.

Es wurden verbraucht 7324 Liter Milch, 2387 Pfund Fleisch, für Brot und Brötchen wurden verausgabt 766.36 A., für Butter und Eier 519.62, für Kolonialwaren etc. 368.06 A., für Kartoffeln 157.23 A., für Gemüse 154.52 A. Für Himbeer- und Zitronensaft wurden 130.90 A. verausgabt.

Für die Unterhaltung der Pflanzlinge war ausreichend gesorgt. Sämtliche pflanzliche Leistungen in dankenswerter

Weise Freigekostet zur Verfügung. Die bereits im Vorjahre vorhandenen Bücher und Zeitschriften wurden durch neue Zugewandungen vermehrt. Außerdem sind eine bedeutende Anzahl Spiele, wie Schach, Domino usw. vorhanden. Ein Lustspiel wurde neu angeschafft.

An der Instandsetzung und Verschönerung des Platzes der Walderholungsstätte wurde im vergangenen Herbst und im Laufe dieses Frühjahrs energisch gearbeitet. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden hat den Weg von der Bahnstation nach der Erholungsstätte, soweit derselbe städtisches Eigentum ist, zweckentsprechend herstellen lassen, ebenso die Wege auf dem Gelände der Erholungsstätte selbst. Vor dem Gebäude wurde ein größerer Platz mit Rosen bepflanzt. Gruppen von Bäumen und Pflanzlingen und Blumen bewirken eine angenehme Abwechslung, so daß das Ganze einen überaus freundlichen Eindruck macht.

Die vorbenannten aufsichtführenden Ärzte besuchten die Anstalt etwa alle 14 Tage und unterzogen sie einer genauen Besichtigung.

Da die in die Walderholungsstätte eingewiesenen Kranken in der Behandlung ihrer Rassenärzte blieben, wurde zwecks Feststellung des Erfolges des Aufenthaltes in der Walderholungsstätte eine Umfrage an die Ärzte geschickt, die Kranke eingewiesen hatten. Von 45 Ärzten erfolgte Auskunft über die Erfolge bei 159 Kranken.

Von diesen 159 Kranken wurden als geheilt entlassen 50 = 31.5 Prozent, als gebessert entlassen 94 = 59.1 Prozent, als ungeheilt entlassen 15 = 9.4 Prozent.

Besonders günstige Erfolge wurden erzielt bei den Kolonisationskranken, die nahezu sämtlich geheilt werden konnten, ebenso bei den wegen Magen- und Darmleiden, Blutarum, Nephrosen, Luftröhren- und Bronchialerkrankungen Angenommenen, von denen viele geheilt wurden. Auch die an Nervenschwäche Erkrankten wurden in größerer Zahl geheilt. In der Natur des Leidens begründet liegt es, daß bei den an Lungenemphysem und Asthma Erkrankten nur Besserung des Befindens erzielt wurde, ebenso bei der Mehrzahl der an Tuberkulose Erkrankten.

Die Verwaltungsausgaben setzen sich zusammen aus den Vergütungen für das Personal, nämlich Geschäftsführer, Schwester, Köchin, Hausmädchen und Wächter im Betrage von 2047.50 Mark. Hierzu kommen die tatsächlichen Verwaltungskosten, bestehend in den Ausgaben für Bureaubedarfsmittel und Drucksachen, Brennmaterial, Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung, Kosten der Feuer- und Haftpflichtversicherung etc. im Betrage von 632.30 A. Für Unterhaltung und Ergänzung des Inventars wurden 273.44 A. verausgabt. Diesen Ausgaben im Betrage von 2953.24 A. steht eine Einnahme gegenüber aus freiwilligen Beiträgen von 264 A., so daß ein Betrag von 311.24 A. ungedeckt bleibt. Hierzu kommen noch die in Zukunft immerhin notwendig werdenden Ausgaben für die Unterhaltung des Gebäudes.

Die Verwaltung nimmt aus diesem Grunde Veranlassung, auch an dieser Stelle die Bitte um Unterstützung unseres Unternehmens zu wiederholen.

Unsere Erholungsstätte ist erst ein bescheidener Anfang von dem, was sie werden soll und muß. Es fehlt beispielsweise noch die Badeeinrichtung, auch muß die Möglichkeit vorhanden sein, in besonderen Fällen Pflanzlinge auch über Nacht in der Anstalt behalten zu können, hierzu sind entsprechend ausgestattete Räume erforderlich. Ferner ist unsere Erholungsstätte nur für Männer bestimmt, die Errichtung einer solchen für Frauen ist ein nicht minder dringendes Bedürfnis. Andere Städte sind uns hierin weit voraus. Erholungsstätten für Kinder sind keine Seltenheiten mehr, in jedem Jahr werden neue errichtet, so findet sich hier für die Privatwohlthätigkeit ein lohnendes Feld, ihre segensreiche Tätigkeit entfalten zu können.

Handwerks-Ausstellung für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

(Sitzung Hotel „Union“.)

Da nunmehr der Frankfurter Verkehrsverein endgültig seinen Rücktritt zugunsten der Wiesbadener Ausstellung erklärt hat, und die umfangreichen Vorarbeiten, denen sich die Ausschussmitglieder mit vielem Eifer unterzogen, erledigt sind, konnte gestern Abend im Hotel „Union“ der Bau-Ausschuss zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahre zusammen treten. — Herr Schreinermeister Schneider begrüßte namens der Ausstellungsleitung die zahlreich erschienenen Herren und erteilte zunächst dem städtischen Vermessungsinspektor Bornhofen das Wort zu einem Referat über das Ausstellungsgelände. Den interessantesten Ausführungen ist zu entnehmen, daß nunmehr das Terrain

ostwärts des neuen Bahnhofes zwischen Schlachthofstraße und Mainzerstraße für Ausstellungszwecke endgültig verpachtet worden ist. Die betreffenden Verträge mit 9 Privatbesitzern konnten der Handwerkskammer bereits gestern Abend vollzogen eingehändigt werden. Nur ein einziger Besitzer, Zeltmann, hat nicht bestimmt werden können, zu angemessenen Preisen sein Terrain herzugeben. Da dasselbe aber auch für die Ausstellungsleitung entbehrlich ist, so ist dieser Angelegenheit eine weitere Bedeutung nicht beizumessen. Inklusiv des von der Stadt und dem Diskus zugelegten Terrains steht nunmehr ein Ausstellungsgelände von 18 Morgen gleich 45 000 Quadratmeter zur Verfügung. Einschließlich Abfindung für Wiederherstellung von Aufbauten usw. sind etwa 9000 Mark an Nacht zu zahlen. Die Grundstücke stehen zum größten Teil schon am 1. August d. J., spätestens aber am 1. Dezember und sämtlich bis zum Schluß des nächsten Jahres zur Verfügung.

Ueber die Einrichtung des Geländes, insbesondere über Kanalisation, Licht- und Wasserleitung, referierte Herr Stadtbauinspektor Scheuermann. Nach dessen Ausführungen wird der städtische Bauhof, dank Entgegenkommen der Stadtverwaltung, im Laufe des Sommers geräumt, und steht dieses Terrain spätestens bis 1. Dezember zur Verfügung. Kanal-, Gas-, Wasser- und elektrische Licht- und Kraftanlage werden in drei Strahlenzügen ebenfalls bis 1. Dezember fertig gestellt sein.

Der städtische Garteninspektor, Herr Reiningner, referierte sodann über die Einteilung des Geländes und übertrug die Anwesenden durch Vorlage eines vollständigen Lageplanes. Danach ist gleich am

Bahnhofsportal der Eingang

in die Ausstellung vorgesehen. Die Mitte des Geländes ist für den Gartenbau reserviert, während die massiven Aufbauten das gesamte Gelände umrahmen und ihm somit eine geschmackvolle Einfassung geben, die gleichzeitig den Ausblick auf alle rückwärts liegenden Plätze verhindert. Der Plan des Herrn Reiningner sieht für bebaute Fläche 8884

Quadratmeter vor, für Wege und Plätze 11 657 Quadratmeter, für Anlagen 18 278 Quadratmeter. Der Rest des Platzes ist für den Vergnügungspark reserviert, kann im Bedarfsfalle aber auch noch zu Hallenbauten Verwendung finden. Die Errichtung des Geländes wird etwa 56 000 A. kosten.

Einen weiteren Bebauungsplan legt Herr Architekt Schildner vor. Nach diesem Projekt würden die

Aufbauten in Sufeisenform erfolgen und einen Kostenaufwand von etwa 215 000 A. verursachen, während nach dem Projekt des Herrn Reiningner infolge der Einzelbauten die Kosten sich etwas höher stellen werden. Eine genaue Berechnung kann natürlich nicht erfolgen, zumal auch noch nicht bekannt ist, wieviel bebaute Fläche überhaupt benötigt wird, und ob vielleicht Aussteller für eigene Rechnung größere Aufbauten errichten lassen wollen.

Herr Schneider dankt den Herren Referenten, für ihre außerordentliche Mühe und eröffnete sodann die Diskussion. In derselben wurde u. a. beauftragt, je einen technischen und kaufmännischen Leiter für die Ausstellung zu engagieren. Inklusiv der erforderlichen Dispositionen, Techniker etc., wird hierfür noch ein Betrag von etwa 20 000 A. vorzusehen sein, so daß die

Gesamtkosten etwa 300 000 Mark

betragen werden. Auf Grund dieses Kostenanschlages sollen nunmehr Staat und Stadt um Zuschüsse angegangen werden. Gleichzeitig soll der Finanzausschuss in Tätigkeit treten, um einen Garantiefonds und einen Fonds perdu aufzubringen. Herr Reiningner ersucht weiterhin den Agitationsausschuss, nunmehr möglichst bald die erforderlichen Unterlagen für die Belegung der bedachten Flächen zu beschaffen. Herr Erlmann regt die baldige Ausbreitung der Entwürfe für ein Kellamaplat an. Herr Raschenez stiftet hochherziger Weise als ersten Betrag zum Fonds perdu 1000 A. und bittet gleichzeitig, die enorme Arbeit im Vorausschuß jüngerer Kräfte zu übertragen, im übrigen will er seine Kraft gern in den Dienst der Sache stellen. Es werden noch die Mitteilungen des Herrn Erlmann, daß die Angliederung einer Ausstellung für Gemälde, sowie für Goldschmiedekunst in Interessentenkreisen großen Beifall gefunden, gerne entgegen genommen. Zum Schluß ist noch erwähnenswert, daß mit Sicherheit auf die rechtzeitige

Vervollständigung der Gebäulichkeiten gerechnet werden kann. Die Einberufung der sonstigen Arbeitsausschüsse soll in den nächsten Tagen erfolgen; zweifelsohne wird auch in diesen die arbeitsfreudige Stimmung herrschen, die unter den Mitgliedern des Vorausschusses konstatiert war und die beste Gewähr für das Gelingen des Ausstellungs-Unternehmens bietet.

* **Todesfall.** Herr General-Major J. D. August Diekmann, welcher seit einer Reihe von Jahren hier ansässig war und zuletzt in der Wallerstraße wohnte, ist vergangene Nacht gestorben.

* **Die Gesamtzahl der bei dem Ordensfest verliehenen Auszeichnungen übersteigt, so schreibt man uns, 3800. Noch nie ist sie so groß gewesen. Am häufigsten wurden das Allgemeine Ehrenzeichen (1476) und Rote Adlerorden (1359) verliehen.**

* **Zur Auslösung der Geschworenen** für die am 17. Februar ihren Anfang nehmende erste diesjährige Schwurgerichtstagung ist Termin auf Donnerstag, den 23. d. M., vormittags 10 Uhr, im Schwurgerichts-Sitzungs-Saale anberaumt.

* **Neues Theaterprojekt für Wiesbaden?** Die Nachricht, daß Herr Direktor Dr. Rauch das von ihm erworbene Kölner Residenztheater verpachtet hat, wird damit in Verbindung gebracht, daß in Wiesbaden der Plan eines größeren Theaterunternehmens in der Schöbe ist, wofür sich Herr Dr. Rauch freie Hand behalten will.

* **Besitzwechsel.** Herr Tüchermeister H. Hölzel kaufte von Herrn Heil u. Rossmann das an der Ederförderstraße belegene Wohnhaus.

* **Im Handelsregister B** ist heute bei der Firma „Thonwerk Viehtrieb Aktiengesellschaft“ mit dem Sitz in Viehtrieb folgender Eintrag gemacht worden: Die Prokura des Karl Knapp und Albert Trippensee ist erloschen. Dem Ingenieur Walter Herrmann und dem Buchhalter Wilhelm Basquit, beide zu Viehtrieb, ist Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß jeder von ihnen die Firma nur in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Paul Weller, und Paul Weller nur mit einem der vorgenannten Prokuristen zu zeichnen berechtigt ist. — Weiter wurde eingetragen eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma „Gebrüder Klappe“ mit dem Sitz in Wiesbaden. Persönlich haftende Gesellschafter sind Kaufmann Karl Klappe und Kaufmann Wilhelm Klappe, beide in Wiesbaden. Die Gesellschaft hat am 15. Dezember 1907 begonnen.

* **Vom Wetter.** Ueber Mitteleuropa lagert noch ein Hochdruckgebiet. Es hat sich seit gestern zwar etwas abgeflacht, zugleich aber ausgebreitet. Die nördlichen Tiefdruckwirbel in solcher Entfernung vorüber, daß sie uns kaum beeinflussen. Das trockene, aufsteigende Wetter hält daher bei uns an. Im Nordwesten scheint noch kein neuer Tiefdruckwirbel vorzudringen, so daß wir für morgen wohl noch mit feiner durchgreifender Aenderung der allgemeinen Wetterlage zu rechnen haben. Infolgedessen dürfte die bei uns herrschende Witterung anhalten und höchstens nachts geringer Frost eintreten, dessen Ursachen aber nur in der durchgehenden Aufklärung bewirkten nächtlichen Ausstrahlung zu suchen sind, nicht in kalten Winden.

* **Feldbergfest.** Das diesjährige Gausfest des Feldberg-Turnganges wird am 4., 5. und 6. Juli in Arnoldsbach abgehalten.

* **Bermorjen** wurde die Revision des noch nicht 18 Jahre alten Viehhändlers Gustav Barmann, der von dem Landgericht Wiesbaden am 8. November v. J. wegen schließlichen Falschschneidens zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist.

* **Auf frischer Tat ertappt.** Der Marlen- und Münzengsammler W. in der Tannstraße hatte geschäftliche Differenzen mit der Inhaberin des Puppenhauses im Krell'schen Hause, Ecke Tann- und Weißbergstraße. Er suchte seine Rache dadurch zu kühlen, daß er das östliche der Schaufenster des Puppenhauses in ekelregender Weise verunreinigte. Ein heftiges Detektiv-Bureau, die Wach- und Schließgesellschaft sowie die Polizei schwebten umsonst nach dem Täter. Einer im Laden selbst aufgestellten Wache gelang es schließlich, den W. am Sonntag früh bei frischer Tat zu ertappen, worauf dann Anzeige auf der Polizei erfolgte.

• **Klub-Sportplatz.** Bei dem vermuthlich andauernden Frostwetter findet an der spiegelglatten Eisbahn morgen Mittwoch nachmittag von 4 Uhr ab Konzert statt.

• **Eisbahn Kurhausweiher.** Die Eisbahn des großen Kurhausweiher ist seit heute dem Schlittschuhsport wieder geöffnet.

• **Balkonfahrt.** Der am Sonntag zwischen 12—1 Uhr über unserer Stadt schwebende Ballon landete gegen 1/25 Uhr nachmittags in Gießen. Neben Hauptmann Eberhard aus Mainz, welcher den Ballon führte, befanden sich Dr. Jais-Wiesbaden und ein Herr aus Wilhelmshaven in der Gondel.

• **Vorstandssitzung der Handwerkskammer.** Einem Antrage des hiesigen Innungsausschusses, daß bei Bildung der Schätzungskommissionen für die Nass. Brandversicherungsanstalt außer Maurern und Zimmerern auch andere Bauhandwerker berücksichtigt werden möchten, wurde mit der Maßgabe entsprochen, daß demgemäß in allen nassauischen Städten verfahren werde. — Der Regierungspräsident hat auf Antrag der Kammer die Magistrats des Bezirks ersucht, bei beabsichtigten Abstrichen von Handwerkerrechnungen künftig vorher den hiesigen Handwerker zu hören. — Von Frankfurt ist nunmehr offiziell erklärt worden, mit der dort geplanten Ausstellung zugunsten unserer Handwerks- und Industrie-Ausstellung zurück zu treten. Das Gelände östlich des Bahnhofes ist bereits für die Ausstellung gesichert und der Bau resp. der Finanzaustrich können mit ihrer Tätigkeit beginnen. — Auf Anregung des Ministers für Handel und Gewerbe soll eine Neueinrichtung der Meisterprüfungskommission in der Art erfolgen, daß 102 der bestehenden Kommissionen beibehalten, 44 aber aufgehoben werden. — Der Minister ist bereit, für die Bestellung eines hauptamtlichen Genossenschaftsbeamten eine angemessene Beihilfe zu gewähren, wenn die Anstellung für die ganze Provinz erfolgt, die beiden interessierten Kammern sich an den Kosten entsprechend beteiligen und sich dadurch den erforderlichen Einfluß auf die Geschäftsführung sichern. Prinzipiell ist man zu einem Zuschuß bereit. Soweit solches im Interesse der Genossenschaften erforderlich ist, wird nach wie vor die Unterstützung des Genossenschaftsdirektors nach Darmstadt auf Kosten der Kammer in Anspruch genommen. Herr Weber-Frankfurt soll bei Verhandlungen über neue Genossenschaftsgründungen die Beteiligten ausdrücklich darauf hinweisen und sie veranlassen, sich wegen dieser Unterstützungen an die Kammer zu wenden. Bei den handwerklichen Fortbildungskursen wird, ohne Rücksicht auf die Teilnehmerzahl, in Zukunft das Buch „Unterrichtsstoff“ von Schröder und Klapper kostenlos geliefert werden, dagegen die Beschaffung der Lehr- und Übungsbücher für die Buchführung und anderer etwaiger Lehrmittel den Kursteilnehmern überlassen bleiben.

• **Mag. Andriano im Kurhause.** Eines der beliebtesten Mitglieder unseres Hoftheaters, der Kgl. Schauspieler Mag. Andriano, ist von der Kurverwaltung zu einem Vortrage gewonnen, der am Donnerstag dieser Woche im kleinen Saale des Kurhauses stattfindet. Diese Veranstaltung ist nicht nur Freunden gesunden Humors, sondern auch Liebhabern literarischer Kost zu empfehlen. Den ersten Teil des Abends bildet ein Meisterwerk feinsinniger Stimmungs-malerei. Es ist dies die poetische Dichtung „Junge“ von Reinhold Fuchs, welche Kapellmeister Kother vertont und die musikalische Begleitung selbst übernommen hat. Der zweite Teil des Abends gehört dem Humor. Es wechseln Dichtungen von Fritz Reuter, Ludwig Thoma, Otto Ernst, Ideamus, Stieler und Rudolf Dick. Näheres über diese bemerkenswerte Veranstaltung bringen die Tagesblätter des Kurhauses.

• **Konzert im Kasinoale.** Am Mittwoch, 5. Februar, wird der Klaviervirtuos Herr John Charles Manoli aus London ein Konzert im Saale des Kasinos veranstalten.

• **Kur-Verein.** Am Mittwoch, 22. Januar, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale des Hotel Hahn eine Vorstandssitzung des Kur-Vereins statt.

• **Volkshilfsverein.** Hierdurch sei nochmals auf den morgen Mittwoch im Kasinoale stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Waldbach über das Thema: „Berlin und Potsdam, zwei Kgl. Residenzen im 18. Jahrhundert“ hingewiesen. Beginn 8 1/2 Uhr. Einzelpersonen zu 1 A., sowie noch eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten reservierter Plätze zu 2 A. an der Abendkasse.

• **Elternabende des Volkshilfsvereins.** Die unter so günstigen Auspicien begonnenen Elternabende finden Freitag, den 24. Januar, im Gewerkschaftshaus, Weststr. 41, ihre Fortsetzung mit einem Vortrage über das für die Volkserziehung so außerordentlich wichtige Gebiet des Zusammenwirkens von Schule und Haus. Für den Vortrag ist Herr Lehrer Berninger gewonnen, eine bekannte Erscheinung unter unseren Sozialpädagogen, der sich auf diesem Gebiete mehrfach literarisch hervorgetan hat, namentlich auch gerade in der Frage der Organisation von Elternabenden, und z. B. auf dem I. internationalen Kongress für Schulhygiene über diese Frage referiert hat. Der Vortrag wird sowohl die Zeit der Vorbereitung auf die Schule, wie die eigentliche Schulzeit umfassen und neben den eigentlich erzieherischen Fragen auch solche hygienischer Natur berühren. Aus dem überaus reichen Stoff seien nur folgende wichtige Punkte hervorgehoben: das vielumstrittene Gebiet der Strafen, die Ueberwachung und Auswahl der Lektüre, Ueberwachung auf der Straße, Gefahren öffentlicher Schaustellungen, Gefahren des Alkohols, dieses schlimmsten Feindes der Jugend, die körperlichen Gefahren der ersten Schulzeit, vertrauliche Beziehungen zwischen Eltern und Lehrern u. a. m. Das verbindende Leitmotiv wird immer wieder ein harmonisches Zusammenwirken von Schule und Haus zur Erziehung selbstständiger Menschen bilden, und Eltern, die sich einmal klar gemacht haben, wie verärgert und gedankenlos oder gar absichtliches Entgegenwirken beider Faktoren auf ein empfindliches Kinderauge wirken muß, werden sich der hohen Verantwortung bewußt werden, es hier an nichts fehlen zu lassen, zum Segen für das ihnen anvertraute Gut. Mögen die Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen. Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

• **Der rheinische Städtebund beschloß,** so meldet man aus Köln, in seiner gestrigen Tagung, auf der 69 Städte vertreten waren, beim Handelsminister gegen die besondere Staatsanwaltschaft der Elektrizitätswerke auf deren Kosten zu protestieren. Der Städtebund wußte weiter den Minister um Abgabe der Zillalsteuer

• **Städtischer Bademeister und Publikum.** Ueber den Volksbade-Eingang, der so bescheiden eng und doch so architektonisch schön wirkt, zwischen die Säulen der Marktkirche und der Mädchenschule am Schloßplatz eingefügt ist, hat man den feinsinnigen Spruch angebracht: „Wasser tut's freilich nicht allein, auch Herz und Seele halte rein!“ Aber als ich gestern nachmittag gegen 5 Uhr diese Badeanstalt besuchte, erfuhr ich überdies, daß hier auch für Wohlergehen des Badegastes gesorgt wird. Als ich die Badestelle benutzte und verließen hatte, rief mir eine Bademeisterstimme nach: „Sei!“ Ich blieb am Fluraustritt stehen und da Mohammed nicht zum Berge kam, kam der Berg zu Mohammed, d. h. ich begab mich folgsam zu dem Herrn Bademeister, der mich zurückgerufen hatte. „Wenn Sie herausgehen (d. h. aus der Badestelle) — so erkläre er mir nun — dann müssen Sie die Handtücher mit herausnehmen und das Wasser ablaufen lassen.“ — Anlässlich dieses kleinen Vorfalles möchte ich hiermit anregen, daß diese zwei Instruktionen für Badegäste — wenn der Bademeister so streng wie hier gelassen, darauf achten soll — unter den Bestimmungen aufgeführt werden, die in jeder Badestelle der städtischen Volksbäder für den Badenden ausgehängt sind, denn es kann dem gestilltesten Menschen passieren, daß er mal in der Eile nicht an das Abfließen des Badewassers denkt. (Name des betr. Badegastes kann genannt werden.)

• **Stadtausschuß.** Vorsitzender: Beigeordneter Körner; Beisitzer: Stadträte Videl, von Dittmann, Spil, Wadmann. — Gustav Adolf Ulrich betreibt seit November v. J. in dem Hause kleine Schwalbacherstraße 14 eine Speisewirtschaft mit Ausschank alkoholfreier Getränke. Neuerlich will er an seine Tischgäste Flaschenbier verabfolgen, von Seiten der Polizei sowohl, wie der Gemeinde jedoch wird die Bedürfnisfrage verneint. — Die Konzession wird verweigert. — Der Maurermeister Gustav Kopp hat in der Zwangsversteigerung des Haus Eck Kettelbeck und Westendstraße erwerben müssen. Naturgemäß ist sein Bestreben, das Anwesen rentabel zu machen und er sieht den besten Weg dazu in dem Betrieb einer Schankwirtschaft. Auch in diesem Falle stimmen beide begutachtenden Behörden in der Verneinung der Bedürfnisfrage resp. in der ablehnenden Begutachtung überein, die Gemeindebehörde jedoch habe A. für später die Priorität zugesagt. — Die Schankerlaubnis wird unter der Bedingung der Erbringung des Beweises, daß das Lokal den polizeilichen Anforderungen genügt, erteilt. — Spenglermeister H. K. R. u. o. d. e. l. ist Eigentümer des Hauses Adlerstraße 3, Kirchgraben-Ecke, früher „Zum Girich“. Seiner Absicht, dort eine Schankwirtschaft einzurichten, treten unter Verneinung des Bedürfnisses sowohl die Polizeidirektion wie die Abzisedeputation entgegen. A. klagt gegen den ihn abweisenden Vorbescheid — ohne Erfolg. Auch in diesem Falle wird die Klage abgewiesen.

• **Die Lage der Orchester-Musiker.** Die soziale Frage, die heute auf allen Gebieten so heftig die Gemüter bewegt, erregt naturgemäß auch die Musiker. So behandelt die neue Nr. der Frankfurter Musik- und Theater-Zeitung das Thema: Die soziale Lage der Orchester-Musiker in eingehender Weise, und wird in weiteren Artikeln die Lage des Opernchors etc., und insbesondere die bezüglichen Frankfurter Verhältnisse berühren. Im übrigen enthält die Nr. 2 dieser Zeitschrift eine Würdigung mit Bild des Professors H. Scholz, dem Rektor der Frankfurter Tonkünstler, und sonst viel Interessantes der Vorgänge in Musik und Theater.

• **Ein Abend im Kaufmännischen Verein.** Am Samstag kam man im eleganten stimmungsvoll strahlenden Wartburgsaal zu frohlauniger Abendunterhaltung zusammen. An den weingedeckten Weintischen und hinter den Spiegelschirmen und Goldbrüstungen der Empore brillierten die Damen in lichter Balltoilette. Durch das musikalische Festmenü waren die Blumen des zwanglosen Humors gestreut. Der erste Herr Redner des Abends wies auf die schwarzen Wetterwolken am Wirtschaftshimmel hin, mahnte die Werkführer aber, nicht als mühsige Zuschauer abseits zu stehen, sondern mit einzugreifen und einzutreten für die berechtigten Interessen des Kaufmannsstandes. Die Rede fand ein begeistertes Echo. Später sprach Herr Christian Glücklich. Er ließ den Blick rückwärts wandern in vergangene Tage. Im Jahre 1893 war es, als er ebenfalls vor einer kaufmännischen Hörerschaft das Wort ergriff und die Idee in die Herzen warf, den Grundstock für ein Wiesbadener Kaufmannsheim zu schaffen. Die Idee erwies sich leistungsfähig, die Saat ging auf und heute ist die Sammlung schon auf 16 000 Mark angewachsen. Aber es muß mehr werden. Wenn auch nicht der deutsche Carnegie gefunden wird, darf man doch auf ein weiteres Anwachsen hoffen. Von solchen Gedanken war die Glücklich'sche Rede getragen, die gleich der warmherzigen Dichtung, die der reingewandte Sprecher diesem Festabend widmete, einen freudigen Widerhall in der Festgesellschaft weckte. Von den illustren Gästen seien Herr Hofapernsänger Gerhart und eine Reihe Mitglieder des Residenztheaters erwähnt, die ihre Kunst in den Dienst der frohen Unterhaltung stellten. Freilich fehlte auch nicht die Tombola — ein Gabentisch voll der schweren kostbaren Sachen harpte vor dem Podium, um programmäßig an die Reihe zu kommen.

• **Unser nass. Feldartillerie-Regiment Nr. 27** feiert bekanntlich am 15. März seinen 75jährigen Stiftungstag. Da eine große Anzahl Bürger in dem Regiment gedient haben und daselbst mit der Einwohnerhaft eng verwachsen ist, soll in Wiesbaden ein großer Kommerz stattfinden. Eine Vorbesprechung zu diesem Zweck findet morgen Mittwoch abends 8 1/2 Uhr im Gartenfall des Hotel Friedrichshof statt. Das Regiment selbst beehrt ebenfalls seine offizielle Feier in Wiesbaden und sollen zu dem Kommerz die sämtlichen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, welche früher dem Regiment angehört haben, eingeladen werden. Ebenso wird eine Einladung an die Spitzen der Behörden ergehen.

• **Schlagerei.** Gestern abend kam es in einem Restaurant in der Weststr. zwischen zwei Gesellschaften zu einer wüsten Schlagerei, welche sich noch auf der Straße fortsetzte. Zerbrochene Gläser und Stuhlbeine bedeckten nachher den Kampfplatz.

• **Wiesbadener Musikverein.** Da der Wechsel in der Dirigentenstelle dieses Vereins zu Unverständnissen Veranlassung gab, so teilt der Verein mit, daß sein Dirigent Herr Kgl. Kammermusiker C. v. d. n. e. r, Bienenring 10 II. ist, und sind alle den Verein betreffenden Anfragen an diese Adresse zu richten.

• **Königliche Schauspiele.** Die heutige Oper „Barbier von Sevilla“ dirigiert nicht, wie irrthümlich auf dem Theaterzetteln angegeben ist, Prof. Manstach, sondern Prof. Schlar.

• **Walhalla-Theater.** Morgen (Mittwoch) findet die Premiere der Detektiv-Komödie „Der Hund von Baskerville“ statt. Das Stück, eine Sherlock Holmes-Komödie nach der Romanvorlage des Conan Doyle, hat bekanntlich allerorten dadurch ein höchstes Interesse gefunden, daß Kaiser Wilhelm sowie der Kronprinz es sich in Berlin wiederholt angesehen haben. — Die Rolle des Sherlock Holmes spielt wieder Direktor Samst, die des Henry von Baskerville-Erich Brice. — Nachmittags kommt als Kinderdarstellung „Franz Holte“ zur Aufführung.

• **Walhalla.** Nunmehr rüht sich auch unser beliebtes, im Zentrum der Stadt gelegenes Vergnügungsetablisement, um in die Karnevalssaison einzutreten. Der erste große Elitewaschenball wird am Samstag, 25. d. M. stattfinden. Wie in den Vorjahren, so hat die Leitung auch diesmal dafür Sorge getragen, daß die erste derartige Veranstaltung so glänzend wie möglich verlaufen wird. Der Theateraal ist festlich decoriert, die Ballmusik wird von 2 Orchestern ausgeführt und für die elegantesten Damen-Masken wurden 5 wertvolle Preise gestiftet u. s. w. Auch im Hauptrestaurant wird mit humoristischen Veranstaltungen dem Prinzen Karneval gehuldigt werden. Es sei daher schon jetzt auf den ersten Walhalla-Maschenball aufmerksam gemacht.

• **Dogheim, 20. Jan.** Eine von der hiesigen Gemeinde an die Kgl. Regierung gerichtete Eingabe wegen der Verlegung der Haltestelle der elektrischen Bahn an der Winklerstraße vor die neu errichtete Blücherapothek wurde nicht stattgegeben, jedoch müssen die Wagen in der Richtung Dogheim-Wiesbaden im Bedarfsfälle an der Apotheke halten. Zu diesem Zwecke muß beim Fahrpläneinlösen der Schaffner hiervon in Kenntnis gesetzt sein, das Regelt vorgezeigt werden.

• **Kranenstein, 21. Jan.** Unser Konsumverein setzte vorflottens Jahr 82 000 A. an Waren um, an Dividenden werden 7 Prozent verteilt.

• **Erdenheim, 21. Jan.** Am Freitag fand hier im Gasthaus „Zum Taunus“ eine Gastwirth-Bersammlung statt zwecks Gründung einer Gasmirte-Vereinigung. In der Vorstand wurden gewählt Christian Stemmeler (Aussicht), 1. Vorsitzender, Jean Koss (Gambinus) 2. Vorsitzender, Christian Hofmann (Taunus) Schriftführer, Heinrich Tiefenbach (Schützenhof) Kassierer.

• **Alstein, 20. Jan.** Gestern mittag wurde die auf Anregung des Volkshilfsvereins eingerichtete Lesehalle eröffnet. Aus Anlaß des Kaisers Geburtstag findet am Montag mittag ein Festessen im „Hotel Taunus“ und am Abend ein Festkommers in der alten Turhalle statt.

Geldhäftliches.

— Das Ende des Inventur-Räumungsverkaufs des Seiden- und Modenwarenhauses H. Kirch Sohn, Langgasse Ecke Bärenstraße, naht in kurzer Zeit heran. Wer noch billig einkaufen will, der findet in dem oben erwähnten altbekannten Geschäftshause, infolge seiner stets enormen Vorräte noch eine reichhaltige Auswahl in Seidenstoffen, Spitzen, Besätzen und Konfektion zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen.



GERICHTSSAAL

Strassammer-Sitzung vom 21. Januar.

Auf der Kirchweih.

Gelegentlich der Kirchweih in Bicker am 9. September v. J. kam es bei einer Tanzmusik zu einer Schlägerei. Der Gendarmeriewachmeister Mangel aus Hochheim wollte Frieden stiften, einer der Beteiligten jedoch leistete Widerstand, wurde festgenommen, der Wachmeister M. von Wieder aber umfaßte den Gendarmen, angeblich um den Festgenommenen zu befreien, und hätte nicht ein Postbote zugunsten des Gendarmen eingegriffen, so wäre es ihm wahrscheinlich schlecht gegangen. W. ist durch Schöffengerichtsurteil in 6 Wochen Gefängnis verfallen. — Das Berufungsgericht hat das erste Urteil auf und erkannte auf 14 Tage Gefängnis.

Verhängnisvolle Geburtstagsfeier.

In der Nacht zum 30. August feierte der Schlosser Karl Graf mit verschiedenen seiner Freunde Geburtstag. Gegen 2 Uhr trat man den Heimweg durch die Marktstraße an. Als einer der Leute etwas laut wurde und durch einen Schenkmann hinstiert werden sollte, sprang G. herbei und versuchte den Mann zu befreien. Die Sistierung wäre sicher vereitelt worden, wenn nicht ein zweiter Polizist zur Hilfe gekommen wäre. Das Schöffengericht hat G. wegen verbotener Gefangenbefreiung mit 2 Tagen Gefängnis und wegen Beleidigung etc. mit 20 A. Geldstrafe belegt. — Das Berufungsgericht bestätigte das Urteil aus erster Instanz.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. Januar 1903.

Geboren: Am 15. Januar dem Schreinergehilfen Josef Luz e. S., Eugen. — Am 19. Jan. dem Kanalbauarbeiter Wilhelm Großmann e. S., Wilhelm Rudolf Sch. — Am 18. Jan. dem Bankbeamten Karl Ernst e. S., Erich Otto. — Am 18. Jan. dem Geschäftsdieners Karl Wiegand e. S., Karl Theodor. — Am 17. Jan. dem Monteur Johann Moritz e. S., Hans Josef. — Am 18. Jan. dem Maurergehilfen Adolf Löw e. S., Anna Marie Magdalena. — Am 16. Januar dem Fuhrunternehmer Wilhelm Enders e. S., Wilhelm. — Am 18. Jan. dem Bademeister Adam Seimle e. S., Adam Martin August. — Am 17. Januar dem Schlossergehilfen Johann Mitteldorf e. S., Margarete.

Aufgehoben: Kellner Anton Jörg hier mit Karoline Casper hier. — Kolonialwarenhändler Urban Josef Brendel in Frankfurt a. M. mit Magdalena Schadt hier. — Metzger Friedr. Wilh. Schulz in Speyer mit Philippine Postel in Jagelheim. — Metzger Ludw. August Frank hier mit Emilie Wilhelmine Ohlenmüller in Mörsdorf.

Verheiratet: Wälschereibesitzer Ferdinand Maleika hier mit Luise Salisch hier.

Gestorben: 20. Januar Rentnerin Philippine Sch. 75 J. — 20. Jan. Emilie geb. Falkenberg, Witwe des Obersten a. D. Hermann Arexer, 85 J. — 21. Jan. Elise, L. d. d. Tagelöhners Christian Pfug, 1 J.

Königliches Standesamt



kefte Telegramme

Eisenbahnunglück in Hanau.

Hanau, 21. Jan. Auf der Südseite des Hanauer Eisenbahnhofes ereignete sich heute früh ein schwerer Eisenbahnunfall. Der von Erbach einkehrende Personenzug 56 fuhr auf eine Lokomotive nebst Packwagen. Von den Reisenden wurden 14 Personen leicht verletzt, die sich sämtlich nach Hause begeben konnten, mit Ausnahme des Zugführers, der ins Krankenhaus kam. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß das Stellwerk auf Einfahrt gezogen war. Vermutlich dürfte dem Stellwerkführer die Schuld treffen.

Unverhofft der Kaiser da!

Kiel, 21. Jan. In einem vom Prinzen Albrecht in der Seebadeanstalt in Kiel veranstalteten Kostümfest, erschien, nachdem der Kronprinz und Prinz Joachim bereits eingetroffen waren, um 8 Uhr abends unerwartet der Kaiser. Während der Kolonade legte der Monarch seinen schwarzen Domino ab und trat in den Saal im Kostüm des Großen Kurfürsten. Dem kaiserlichen Hofzuge war ein Automobilzug von 11 Wagen unter Führung des Prinzen Heinrich bis Blum entgegen gefahren, um den Monarchen mit Gefolge im Automobil nach Kiel zu bringen.

Protestversammlung von 10 000 Antifchern.

Paris, 21. Jan. Ein Polizeikommando verbot den Arbeiterführern in den Hauptstraßen der inneren Stadt mit leeren Wagen zu fahren. Heute nacht hielten im Tivoli-Bau-Gaß und in der Arbeitsbörse 10 000 Antifchern eine Protestversammlung ab. Die Antifcher drohen in den Ausstand zu treten, falls dieser Erlaß nicht zurückgezogen werden sollte.

Sultansbruder nach 14 Jahren befreit.

Paris, 21. Jan. Aus Tanger wird gemeldet, Abd ul Afis wolle nunmehr den Befehl seines älteren Bruders Kuleh Mohamed, welchen er seit 14 Jahren im Palast in Rabat gefangen hält, in Anspruch nehmen, um den Gegenjultan Muley Hafid wirksamer bekämpfen zu können.

Madrid, 21. Jan. Der deutsche Militär-Attache in Madrid Hauptmann Brounart von Schellendorf wurde gestern vom König Alfons in Audienz empfangen. Der Attache überreichte dem König ein kostbares Album von Kaiser Wilhelm.

Mailand, 21. Jan. Von den bei dem Eisenbahnunglück Verletzten sind bis jetzt 25 gestorben worden.

London, 21. Jan. Der Standard meldet aus Tanger: Die Gefechtslosigkeit in Fez nimmt zu in besorgniserregender Weise. Die Bevölkerung plünderte einen Weizenpeicher der Regierung. Die Behörden wurden, als sie einschreiten wollten, mit dem Tode bedroht.

London, 21. Jan. Nach einer Meldung aus Tanger hat Muley Hafid beschlossen, neue Delegierte in geheimer Mission nach Europa zu senden.

Elektronotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Womert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Redakteur Alb. Schuster, für Inserate u. Geschäftsliches: Carl Rößel, beide in Wiesbaden.

Spezialaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Eine Turmbaukosten-Frage.

Bei der sonst florierenden Denkmal-Aussichtsturm-Baukunst scheint eine wichtige Frage angesichts des so teuren Geldes auffallend nebensächlich behandelt zu werden, nämlich die Baukosten-Frage. Dieser hier abgebildete Turm (der Einfender fügt eine Turm-Skizze bei) soll 120 000 Fr. gekostet haben, eine Summe, für die man einige derartige hätte aus Beton bauen können. Vielleicht war auf dem Berg der Stein auch noch zu beschaffen, was große Fuhrkosten erforderte, aber hätte man Kies und Sand auch hinauffahren müssen, so wären die Kosten doch ganz bedeutend weniger gewesen, weil ein Betonurm weit dünnere Mauern haben kann, ganz besonders dann, wenn er entsprechend armiert wird. Warum baut man eigentlich diese Türme nicht schon längst aus Beton, während man doch anderwärts schon geraume Zeit sogar stählernen Türme in Beton aufbaute? Vielleicht weiß ein Leser dieses Rätsel zu lösen?

Lehmann, Mensch, was machen Sie denn?

Sie husten ja, daß einem ganz angst und bange werden kann und man fieberig Ihnen an, wie elend Sie sich fühlen. Haben Sie denn schon Fays echte Sodener gebraucht? — Fays echte Sodener? Nein. — Aber Mensch, das ist eigentlich unverantwortlich! Soviel können Sie doch auch schon wissen, daß man gegen alle Kalarrhe der Luftröhre, gegen Husten, Heiserkeit u. Verkehlung vor allem einmal Fays echte Sodener Mineral-Pastillen nimmt. Da versuchen Sie — ich hab Fays echte Sodener nicht nur in der Tasche, sondern auch auf dem Schreibtisch und im Schlafzimmer. Ich wüßte gar nicht, was ich ohne Fays echte Sodener anfangen sollte. Die Schachtel kostet 85 Pfg. und man kann sie in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung haben. 4/300

Gem. Zucker Pfd. 21 Pf. Würfelzuck. Pfd. 23 Pf.

Neue Bohnen Pfd. 16 Pf., Neue Erbsen Pfd. 16 Pf., Gerste Pfd. 14 Pf., Reis Pfd. 13 Pf., Oriz Pfd. 20 Pf., Neue Pfannen Pfd. 30 Pf., Ringapfel Pfd. 45 Pf. 92/208

Friedr. Schaab, Grabenstr. 3.



Frankfurt a. M. Fruchtpreise. mitgeteilt von der Benotierungsstelle der Landwirtschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 20. Januar. Per 100 Kilo gute marktsfähige Ware je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger, R. 22.60 bis 22.90 3. 25 Roggen, hiesiger, R. 21. — bis 21.10 2. 3. 5. Gerste, hiesiger, R. 21.25 bis 22.25 2. 3. 5. Weizen, R. 20.50 bis 21.50 2. 3. 5. Hafer, hiesiger, alter R. 17.50 bis 18.25 neuer — bis — R. 3. 2. 5. Raps, hiesiger, R. 35. — bis — 2. 3. 5. Mais R. — bis — 0. 0. 5. Mais La Plata R. 16.00 bis 16.25 2. 4. 5.

Der Umsatz auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abkühlungen bezeichnet: 1. groß, 2. klein, 3. mittel, 4. groß. Die Stimmung auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abkühlungen bezeichnet: 1. stark, 2. schwach, 3. stetig, 4. fest, 5. sehr fest.

Mannheim, 20. Januar. Amtliche Notierung der dortigen Börse eigene Depesche. Weizen, 21.50 bis — Roggen, Pölz, 21.50 bis — Gerste, 21.75 bis 22.00. Hafer, 18.50 bis 19.00. Raps 35.00 bis — Mais — bis —.

Münz, 17. Januar. (Offizielle Notierung.) Weizen 22.88 bis 23.15. Roggen 21.00 bis 21.45. Gerste 20.30 bis 21.25. Hafer 18.80 bis 19.80. Raps — bis —. Mais — bis —.

Düsseldorf, 17. Januar. Amtl. Notierung. Weizen, neuer, R. 23.75 bis —, weiser, —, Roggen R. 20.00 bis 20.27. Gerste R. 16.50 Hafer R. — bis —.

Frankfurt, 18. Januar. Der heutige Viehmarkt war mit 451 Ochsen, 43 Bullen, 1095 Kühen, Winden u. Stieren, 377 Färbren, 423 Schafe und Hammeln, 1952 Schweinen, 2 Ziegen, 0 Ziegenlamm und 0 Schafälamm besetzt.

Schlachtvieh: a. vollfleischig, aufgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 75—80 M., b. junge, fleischige, nicht aufgemästete und ältere aufgemästete 67—73 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 68—74 M., d. gering genährte jeb. Alters — M., Eullen: a. volle fleischige höchsten Schlachtwertes 68—70 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 63—65 M., c. gering genährte 60—66 M. Kühe: a. und Färbren (Stiere u. Künder): a. höchst. Schlachtwertes 69—70 M., b. vollfleischig, aufgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 64—66 M., c. ältere aufgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe u. Färbren (Stiere u. Künder) 46—48 M., d. mäßig genährte Kühe u. Färbren (Stiere u. Künder) 36—38 M., e. gering genährte Kühe u. Färbren (Stiere u. Künder) 30—32 M., f. a. feine Räh (Voll. Räh) u. beste Saugläber (Schlachtgewicht) 92—95 Pf., (Lebendgewicht) 54—57 Pf., b. mittlere Räh u. gute Saugläber (Schlachtgewicht) 77 bis 86 Pf., (Lebendgewicht) 44—50 Pf., c. geringe Saugläber (Schlachtgewicht) 60—65 Pf., (Lebendgewicht) — M., d. ältere gering genährte Kühe (Färbren) 60—66 M., e. Schafe: a. Vollfleischig und jüngere Vollfleischig (Schlachtgewicht) 78 bis 80 Pf., (Lebendgewicht) — M., b. ältere Vollfleischig (Schlachtgewicht) 60—64 Pf., (Lebendgewicht) — M., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Vollfleischig) (Schlachtgewicht) 54—56 Pf., (Lebendgewicht) — M., d. Schweine: a. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 60—61 Pf., (Lebendgewicht) 48 1/2 Pf., b. fleischige (Schlachtgewicht) 58—59 Pf., (Lebendgewicht) 47 1/2 Pf., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 50—53, d. ausländische Schweine (unser Angabe der Herkunft) —.

Heu u. Strohmarkt. Frankfurt, 17. Januar. (Amtl. Notierung) Heu R. 0.00 bis 0.00. — Stroh R. 0.00 bis 0.00 per Zentner Kartoffeln, Frankfurt a. M., 20. Januar. Kartoffeln in Wagenladung per 100 Kilo R. 4.75—5.25 im Detailverkauf 6.25—7.25 Die Preisnotierungs-Kommission.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt

Inhaber Emil Straus.

Bewährtestes Institut 1. Ranges

für Damen u. Herren.

Nur

38 Rheinstraße 38,

Ecke Moritzstraße. 5231

Lehrfächer:

Ruchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Schiedkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Handschrift, Vermögens-Verwaltung.

Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse.

Nur erste Lehrkräfte. Besondere Damen-Abteilungen.

Prospekte, Auskünfte etc. frei d. d. Direktion.

Lokal-Sterbe-Vericherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 135,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Visher gezahlte Sterbegelder 420,539 Mark. — Einnahme zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 M., von 26—30 2 M., von 31—35 3 M., von 36—40 5 M., im 41. Lebensjahr 7 M., im 42. 10 M., im 43. 15 M., im 44. 20 M., im 45. 25 M.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 M., 21—25 Jahren 1.20 M., 26—30 Jahren 1.40 M., 31—35 Jahren 1.60 M., 36—40 Jahren 1.90 M., 41—45 Jahren 2.20 M.

Sterbegeld 600 Mark.

Ameldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: Berges, Wälderstr. 22, Ehrhardt, Wälderstr. 24, Ernst, Wilhelmstr. 37, Groll, Eisenbahn-Hotel, Ralm, Fremdenstr. 14, Heil, Wälderstr. 38, Kunz, Fiedstr. 19, Lenius, Fiedstr. 22, 2., Reusing, Fiedstr. 24, Ries, Fiedstr. 12, Schleider, Moritzstr. 15, Stoll, Zimmermannstr. 1, Sprunkel, Fiedstr. 10, W. Burgstr. 2, Walther, Wälderstr. 10, Zipp, Fiedstr. 34, sowie d. Kassendirektor H. Spies, Schiersteinstr. 61.

Bekanntmachung

Wittwoch, den 22. Januar 1908, versteigert sich im Versteigerungsfokale, Helenestraße 5:

2 Spiegelschränke, 2 Schreibtische, 1 Tisch, 1 Nähstisch, 1 Vertikal, 1 Spiegel, 1 Perserteppich, 4 Kleiderschränke, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode 5810

Öffentlich zwangsweise gegen Verzählung.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Baupumpen

aller Art sind billig zu verkaufen 3182

Sedanstraße 9.

Ausgabestellen

des

Wiesbadener Generalanzeiger,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Bezugspreis 50 Pf.

Eine Sondergebühr bei den Zweigstellen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage kostenlos verabfolgt.

Moritzstraße, Ecke Hirschgraben — bei A. Schäfer, Kolonialwarenhandlung.

Moritzstraße 23. bei Schott, Kolonialwarenhandlung.

Moritzstraße 55 — bei Müller, Kolonialwarenhandlung.

Moritzstraße 3 — bei Kriehing, Kolonialwarenhandlung.

Moritzstraße 10 — Johann Ruff, Glasbier- u. Viktualienhandlung.

Moritzstraße 25 — bei Schäfer, Kolonialwarenhandlung.

Bismarckring 8 — bei Rüdert, Kolonialwarenhandlung.

Moritzstraße — Ecke Hellmuthstraße bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.

Erbacherstraße 2, Ecke Wallauerstraße — J. Frey, Kolonialwarenhandlung.

Göbenstraße 5 — bei Laubach, Kolonialwarenhandlung.

Göbenstraße — Ecke Oranienstraße — bei Wilhelm Kleeß, Kolonialwaren und Delikatessen.

Selengarten — bei Eichhorn, Weinzer Landstraße 16.

Hermannstraße 3 — bei Weber, Kolonialwarenhandlung.

Helenestraße 16 — bei M. Ronnenmacher, Kolonialwarenhandlung.

Hellmuthstraße, Ecke Moritzstraße — bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.

Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bülg.

Hirschgraben, Ecke Moritzstraße — bei A. Schäfer, Kolonialwarenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Kolonialwarenhandlung.

Jahnstraße, Ecke Moritzstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.

Körnerstraße 6 — bei Karlhardt, Kolonialwarenhandlung.

Körnerstraße, Ecke Hietzenring — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.

Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Kolonialwarenhandlung.

Meinzer-Landstraße (Arbeiter-Kolonie) — bei Jul. Seibel, Weinzer-Landstraße 16.

Meinzer Landstraße 2 (für Selengarten) bei Eichhorn, Friedrichshall.

Moritzstraße 7 — bei Joh. Gemüsehandlung.

Moritzstraße 28 — bei Hestrich, Zigarrengeschäft.

Moritzstraße 46 — Buchs, Kolonialwarenhandlung.

Niederwaldstraße — Ecke Schiersteinerstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.

Nerostraße, Ecke Querstraße — Michel, Papierhandlung.

Nerostraße, Ecke Röderstraße — bei G. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.

Oranienstraße — Ecke Goethestraße — bei Wilhelm Kleeß, Kolonialwaren und Delikatessen.

Platterstraße 48 — bei Dorn, Kolonialwarenhandlung.

Querstraße 3, Ecke Nerostraße — Michel, Papierhandlung.

Röderstraße 7 — bei H. Boras, Kolonialwarenhandlung.

Röderstraße, Ecke Nerostraße — bei G. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.

Saalstraße, Ecke Weberstraße — bei Willy Gräfe, Droge.

Sedanplatz 7, Ecke Sedanstraße — bei J. Göb, Kolonialwarenhandlung.

Schachtstraße 10 — bei J. Böhl, Kolonialwarenhandlung.

Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Kolonialwarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Kolonialwarenhandlung.

Schiersteinerstraße — Ecke Niederwaldstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.

Schmalbacherstraße 77 — bei Fr. Heinz, Kolonialwarenablg.

Steingasse, Ecke Lehrsstraße — bei Louis Böhl, Kolonialwarenhandlung.

Steingasse 29 — bei Wilh. Kauch, Kolonialwarenhandlung.

Waldstraße 25 — Schumacher, Kolonialwarenhandlung.

Webergasse, Ecke Saalgasse — bei Willy Gräfe, Droge.

Wörthstraße, Ecke Jahnstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.

Yorkstraße 9 — bei A. Dblemacher, Kolonialwarenhandlung.

Zielering, Ecke Jahnstraße — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.

Vierich-Rosbach.

Gangasse 14 — Carl Schmidt.

Brunnengasse 2 — Frau Klingeböfer.

Badke nur mit Kunerol.

In jedem besseren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft zu haben.

135/111

Nachtrag

Miethegefuche

Auf sofort oder 1. Februar part. oder 1. Etage
3-4-Zimmer-Wohnung
wo besseren Mittagstisch geben kann, gesucht. 5805
Off. unter B. 5805 an die Exp. d. Bl.

Vermietungen

Kapellenstr. 3, 1., neu einger. möbl. Wohn. von 4-5 Zim. mit Küche, auch einz. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 5772

Dohheimstr. 109, schöne 3-Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. 5747
Näheres Bbl. 1. St.

Goldgasse 18, Laden, 3 Zim. m. Zubeh. sof. zu verm. 5763

Goldgasse 18, Laden, 3 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. sof. zu vermieten. 5764

Nettelbeckstr. 12, 1. 1. 3 Zim. u. Küche mit Balkon f. h. zu vermieten. 5754

Herrstr. 20, Eih., 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Keller p. 1. April zu verm. Näh. im Schulhof. 5793

Darlingstr. 9, Dachst. 2 Zim. u. Küche zu verm. 5761

Goldgasse 18, Laden, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 5765

Goldgasse 18, Laden, 2 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu vermieten. 5766

Dohheimstr. 109, schöne 2-Zimmer-Wohnung im Mib., preiswert zu verm. 5750
Näheres Bbl. 1. St.

Dohheimstr. 69, 2-Zimmer-Wohn. (Dachwohn.) mit Küche und Keller per sof. od. später zu verm. Näh. part. r. 5792

Goldgasse 18, Laden, 1 Zim., u. Küche per 1. April zu vermieten. 5767

Herrstr. 3, Bbl., 2 r., möbl. Zim. m. 2 Betten mit oder ohne Kost zu verm. 5777

Blücherstr. 30, Hochpart., ein möbl. Zim. f. 16 W. an einen Hen. od. Dame zu verm. 5773

Hömerberg 29, möbl. Zimmer zu vermieten. 5758

Sedanstr. 9, 3. r. erhält anst. junger Mann schönes billiges Logis. 5789

Herrstr. 3, möbl. Zimmer zu vermieten. 5799

Eckladen mit 3 Ecken sofort oder später zu vermieten. 5795
Wichelsberg 18.

Laden mit oder ohne Wohn. preiswert zu vermieten
Wichelsberg 16, Ecke Hochstr. Näheres bei Weng. Sichel. 5794

Dohheimstr. 109, geräumige Kellerräume circa 100 Quadrat. groß als Lagerräume billig zu vermieten. 5749
Näheres 1. St.

Dohheimstr. 109, 1. Bert. statt mit Bureau circa 40 Quadrat. groß billig zu verm. Näheres Bbl. 1. St. 5748

Nettelbeckstr. 12, 1. 1. Stallung für 2 Pferde, Remise u. Futterr. desgl. f. 1 Pferd u. Hahnenbierfelder zu verm. 5793

Stellengefuche

Junger Küfer sucht Stelle, auch als Ausb. 5807
Näh. Schulberg 21, 4. St. r.

Kaufgefuche

Vollständ. Bett, einschläfr., gebr., d. gut erhalten, z. kaufen gef. Off. m. Br. u. J.H. a. d. Exp. 5804

Verkäufe

Lederwalze, Leisten, Nähmaschine 5800
billig abzugeben
Weihenburgerstr. 1, 1. St.

Verfchiedenes

Geschäfts-Verkäufe
jeder Art vermittelt Bureau Constance
Marktstraße 12, 1.

Zwei schöne Mastenanzüge wie neu, Zylinder u. Westen zu verkaufen. Näh. 5790
Blumenladen Mauritiusstr. 9.

Heirat.

Selbständiger Geschäftsmann, mitte 40er Jahre, sucht die Bekanntschaft eines bürgerlich erzogenen Mädchens oder Witwe mit etwas Vermögen. Unterhändler und namenlose Briefe verboten. Verschwiegenh. Ehrenfache. Angeb. erbitte u. J. 5802 an die Exp. d. Bl. 5802

Oesen u. Herde

wegen Räumung des Lagers billig abzugeben. 4686
Gebrüder Adernann,
Luisenstraße 41.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 22. Januar.
Abonnements - Konzerle.

Städtisches Kurorchester.
Leitung Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Turandot“ F. Laechnor
2. Marsch der Priester a. d. O. „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
3. Phantasie aus der Oper „Mignon“ A. Thomas
4. Walzer aus „Coppelia“ L. Delibes
5. Rhapsodie Nr. 6, Pesther Karneval J. Liszt
6. Souvenir de Hapsal, Melodie Tchaikowsky
7. Phantasie caprice H. Vioutemps
8. Soldatenleben, Marsch M. Schmeling

Abends 8 Uhr.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture „Eine norwegische Heerfahrt“ E. Hartmann
2. a) Herzwunden b) Letzter Frühling für Streichorchester E. Grieg
3. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar“ E. Grieg
4. Zorahayda, Legende J. Svendsen
5. Finlandia, symphonische Dichtung J. Sybelius
6. Peer Gynt, Suite Nr. 2 E. Grieg
- a) Frühlingsmorgenstimmung g) Asea Tod c) Anitras Tanz d) In der Halle des Bergkönigs

Königliche Schauspiele.

25. Vorstellung.

Abonnement B

Mittwoch, den 22. Januar.

Hedda Gabler.

Schauspiel in vier Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von B. Lange.
Dr. Jürgen Tesmann, Privatgelehrter Herr Jolita
Hedda, seine Frau * * *
Fräulein Juliane Tesmann, seine Tante * * *
Klert Ebbverg Herr Jester
Brad, Richter am höchsten Gerichtshof in Kristiania Herr Schwab
Frau Ebra Ebbveg Herr Kessel
Bertha, Dienstmädchen bei Tesmann Herr Keller
Das Stück spielt in Tesmann's Villa, im westlichen Teil der Stadt Kristiania.

* * * Hedda: Frau Rabitow als Gast.
Juliane: Frau Striebeck als Gast.
Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 10 Uhr.

RESIDENZ-THEATER.

Bersprech-Anschluss 49.

Bersprech-Anschluss 49

Direktion: Dr. phil. H. Nauck.

Mittwoch, den 22. Januar 1908.

Tugendarten gütlich.

Günstigerkarten gütlich.

Rean

Genie und Leidenschaft.

Aufspiel in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Alex. Dumas (Vater) von Ludwig Barnau. Speleleitung: Georg Müller.
George, Prinz von Wales Rudolf Barta
Graf von Goeteld, dänischer Gesandter Reinhold Pa
Gräfin Helena, seine Gemahlin Agnes Hammerger
Lord Melvil, Peer von England Georg Müller
Gräfin Amy von Godwill Clara Krause
Lady Sarah Brighon Sofie Schenl
Lord Almo Hamptoncourt Albert Köhler
Sir Arthur Neville Arthur Rhode
Marquis von Beauvoir, französischer Gesandter Billy Schäfer
Marquise von Beauvoir, seine Gemahlin Theodora Beck
Miss Kelly von Longwood Alice Harden
Anna Danby Gise Noorman
Edmund Rean Heinz Fetschbräge
Der Regisseur des Coventgarden Theaters Max Ludwig
Verdopfer * * * * *
David * * * * *
Darius, Theaterdirektor * * * * *
Salomon, Souffleur * * * * *
Der Theaterarzt * * * * *
Der Konstabler * * * * *
Pitot (Seiltänzer) * * * * *
Ketty * * * * *
Peter Batt, Wirt der Kaffeehaus „Zum Kohlenloch“ * * * * *
John Cook, „Der Boyer“, Matrose * * * * *
Gerg, ein Schiffer * * * * *
Louise, Kammerfrau der Gräfin Helena * * * * *
Gibben, Diener des Grafen * * * * *
Personen des Zwischenspiels:
König Gladius von Dänemark * * * * *
Polonius, Oberkammerer * * * * *
Hamlet, Sohn des vorigen u. Neffe des jetzigen Königs * * * * *
Ophelia, Tochter des Polonius * * * * *
Lords und Ladies, Schauspieler, Matrosen, * * * * *
Die Handlung spielt in London, Zeit: 1820.
Aufführung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Paulinenschlösschen Wiesbaden.

Dienstag, den 28. Januar 1908, nachmittags 4.30 und abends 8 Uhr:

Zwei Vorträge in französischer Sprache mit Lichtbildern
des Herrn Georges Louvriev, Prof. der franz. Sprache
PROGRAMM.

- I. Vortrag: Nachmittags 4.30 Uhr:
1. Recitationen aus französischen Schriftstellern.
2. Vortrag über Napoleon I.
Mit 30 Lichtbildern.
- II. Vortrag: Abends 8 Uhr:
4. Humoristische Recitationen:
a. Les rubans Leon Daudet. b. Brune ou blonde? Galipaux
c. Le garde municipal Jony. d. C'est le vent G. Boyer. e. Une méprise Vieq. f. Villégiature Pradel. g. Première valse Désignés. h. La chef du fleur Adenis.
2. Die französische Riviera, Monaco, Monte Carlo etc.
Mit 50 Lichtbildern.

Eintrittskarten zu jedem Vortrag: 1 Mk. Lehrer und Schüler: 50 Pfg. Kartenverkauf an der Tageskasse des Kurhauses und am Tage der Veranstaltung selbst von nachmittags 3.30 Uhr ab an der Kasse im Paulinenschlösschen.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien bleiben während der Vorträge geschlossen.
Städtische Kurverwaltung.

WALHALLA-THEATER.

Gastspiel des Metropol-Ensembles

Mittwoch, den 22. Januar.

Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Romäne in 4 Akten von Richard Oswald und Julius Philipp aus Conan Doyle's Romanze.

Nachmittags 4 Uhr.

Frau Holle.

Bauernmärchen in 5 Akten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 21. bis 27. Jan. 1908.
(Änderungen vorbehalten)

Donnerstag, den 23. Januar.

Abends 8 Uhr im kleinen Konzertsale:

Vortrag erster und heiferer Dichtungen
des Königlichen Hofschauspieler-Herrn Max Audriano.

PROGRAMM:

Erste Dichtungen: „Inge“, Nordsee-Erinnerung von Reinhold Fuchs, Musik von A. Rother. Am Klavier: Herr Rother.
Heitere Dichtungen: Rückblicke, Dichter unbekannt. Ein Freudentag, Otto Ernst. Das Duell, Dichter unbekannt. Paradies des Hindu, nach dem Englischen von W. Wolters. Der rasende Ritter vom riechenden R. as. Rideamus. Salome, Moszkowski. Klein Fritzsche, Dichter unbekannt.
Dialekt-Dichtungen: Tenw di will ick betahlen (Plattdeutsch), Reuter. S' Argseht auf der Welt (Schwäbisch), Lang. Der Jahrtag (Bayerisch), Stieler. Der kluge Hund (Sächsisch), Böttcher. Der Kohlenwagen, Thoma.
Gedichte in Nassauer Mundart von R. Dietz. Di biss Fremdwörter. Rätsel. Aach nit schlecht. Der piffz Dummerich. E wichtig Froog als Nekrolog.

Eintrittspreis: Alle Plätze 2 Mk. Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Freitag, den 24. Januar.

Abends 7. Uhr, im grossen Konzertsale:

IX. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solisten: Fräulein Germaine Arnaud aus Paris (Klavier), Frau Ellen Feinhals (Alt), Herr Fritz Feinhals, Königlicher Hofoper- und Kammergesänger aus München (Bariton).
Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

PROGRAMM:

1. Ouverture „Die schöne Melusine“ F. Mendelssohn
2. Konzert in G moll op. 22 für Klavier mit Orch. C. Saint-Saens
Fräulein Arnaud
3. Walzere aus dem III. Akt des Mnsikdramas „Siegfried“ R. Wagner
Frau und Herr Feinhals

PAUSE.

4. Prälude, II. Akt aus der Oper „Gwendoline“ E. Chabrier
4. Klavier-Vorträge:
a) Noveltte in E-dur R. Schumann
b) Impromptu Schlesinger
c) Erste Ballade Fr. Chopin
Fräulein Arnaud
6. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Mit Myrthen und Rosen R. Schumann
b) Seid mir gegrüsst Frz. Schubert
c) Waldeinsamkeit Ludw. Thulke
d) „Wenn“ Rich. Strauss
F. Liszt
7. Tarantello aus Venezia e Napoli
für Orchester instrumentiert von C. Müller-Berghaus

Eintrittspreise:

Loyensitz 5 Mark, I. Parkett 1-12 Reihe 4 Mark, I. Parkett 13-22 Reihe 3 Mark 50 Pfg., II. Parkett 3 Mark, Ranggalerie 3 Mark, Ranggalerie Rückstiz 2 Mark 10 Pfg.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale.
Von 6.30 Uhr werden die Wandelhalle, der grosse und kleine Konzertsaal für die Inhaber von Zykluskonzert-Karten reserviert. Eingang für Abonnenten u. Tageskarten-Inhaber zu den übrigen Räumen (zu welchen während dieser Zeit auch Zyklus-Konzert-Karten berechtigen) von der Gartenterrasse.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur erforderlichen Falls in den Zwischenpausen geöffnet.

Samstag, den 25. Januar.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsale und in der Wandelhalle:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester
Kapelle des I. Nass. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien).

Sonntag, den 26. Januar.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nicht-Abonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsale:
Am Vorabend des Geburtstages
Seiner Majestät des Kaisers und Königs.
FEST-KONZERT
mit patriotischem Programm.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Montag, den 27. Januar.

Am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.
Nachmittags 2 Uhr.

Festmahl

im grossen Konzertsale.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.
Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationssäle) stets strengstens verboten.
Städtische Kur-Verwaltung.

Pianos

Flügel, Harmoniums, prämiert, von unübertroffener Qualität und seltener Preiswürdigkeit liefert direkt an Private auch gegen Raten oder monatlich

15 Mark

an überall franko hin. Langjährige Garantie. Katalog gratis.
W. Müller, Pianofabrik Mainz, Mühlenthr. Gegr. 1843. Telefon 1421.

Deutscher Flotten-Verein Wiesbaden.

Donnerstag, 23. Januar cr., abends 6 Uhr, in der „Wartburg“, Schwalbacherstraße 35:

Bericht

des Herrn Gymnasialdirektors Breuer über die außerordentliche Haupt-Versammlung in Kassel. 5812
Die Mitglieder und Freunde des Deutschen Flotten-Vereins werden hiermit ergebenst eingeladen.
Eintritt frei.

Der Provinzial-Ausschuss für Nassau.

Masken-Anzüge,

Langgasse 13, 2. S. Barb. Langgasse 13, 2.
Gegründet 1862.
Für Damen u. Herren, in schöner Auswahl, billigst zu allen Preisen. 5811

Verein zum Schutze gegen Ihdädl. Kreditgeben

in Wiesbaden.

Einladung zur Hauptversammlung

für Dienstag, den 4. Februar d. Js., abends 8.30 Uhr, in das Hotel zur Reichspost, Nikolaistraße 16.

Tagesordnung:

1. Bericht des Geschäftsführers über das abgelaufene Vereinsjahr.
 2. Festsetzung des Jahresbeitrages.
 3. Satzungs-Änderung.
 4. Neuwahl der auscheidenden Ausschuß-Mitglieder.
 5. Sonstige Vereinsangelegenheiten und Wünsche der Mitglieder.
- Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Ausschuß.



Für Hausfrauen
Billige Kerzen
Gut leicht beschädigt: 1
Zhd. 53, 80, 120 Pfg. Hier
Chr. Tauber, Proq. Kirchh. 6.

1000 Geld-Automaten
feinster Ausführung, sicheres
Geld, Patent-Münzprüfer, tadel-
lose Funktion, sofort abfabrik.
8 Tage Probe.
M. Oppenheimer, Köln,
An den Dominikan. 1. 5.
Automaten-Fabrik.

Wiesbadener Militär-Berein.

(S. B.)

Sonntag, den 26. Januar cr., abends 8 Uhr,
im Saale des Turnerheims, Hellmündstraße:

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

bestehend in

Konzert und Ball.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Herren Ehren-
mitglieder und Mitglieder nebst Familien ergebenst ein.

Karten zur Einführung von Gästen sind vorher bei
unserem Kassierer, Herrn Emil Lang, Schulgasse Nr. 9,
in Empfang zu nehmen.

Bereinsabzeichen sind anzulegen.

5786

Der Vorstand.

Lieferung v. Betriebsmaterialien.

Die Lieferung des für das Etatsjahr 1908 erforder-
lichen Betriebsmaterialien und zwar:

- | | |
|----------|---|
| Los I. | 4500 Stück Pissavabesen, |
| | 4000 Stück Weidenpissavabesen, |
| | 30000 Stück Reiserbesen, |
| Los II. | 4600 kg Bindfaden, |
| | 5400 " Manikassial, |
| | 1200 " Plombenschur, |
| Los III. | 600 " Gani, |
| | 150 " Gansgarn, |
| | 5000 " Plomben, |
| Los IV. | 900 " Graphit, |
| | 32000 Bläsen-Papierene, |
| | 60000 Schachteln Steichhölzer, |
| Los V. | 23000 Stück Harzjadeln, |
| | Los VI. 130000 kg gewöhnliche Holzkohlen, |
| | Los VII. 192000 Stück Lampenzylinder, |

soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können bei unserm Zentral-
bureau (Zimmer 51 unseres Verwaltungsgebäudes) ein-
gesehen oder gegen gebührenfreie Einsendung von 30 Pfennig
in bar (nicht Briefmarken) für jedes einzelne Los bezogen
werden.

Die Eröffnung der Angebote findet am 3. Februar
1908, vormittags 12 Uhr, im Zimmer 72 unseres Ver-
waltungsgebäudes statt.

Die Angebote sind bis zu dieser Zeit versiegelt und
mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Betriebs-
materialien, Los Nr. ...“ versehen porto- und bestellgeld-
frei an uns einzusenden.

Die Zuschlagsfrist endet am 23. Februar 1908.

Maiuz, den 11. Januar 1908.

186

Königliche Preussische und Großherzoglich
Sächsische Eisenbahn-Direktion.

Zwangsversteigerung.

Am 10. März 1908, vormittags 10 Uhr,
wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63, das den Erben
des verstorbenen Architekten Wilhelm Bogler zu Wies-
baden, Adelsstraße 63:

1. der Witwe des Arztes Moritz Thilenius, Ida, geb.
Bogler in Widdungen;
2. Landtagsgärtner Wilhelm Bogler in Friedrichs-
hagen;
3. Kaufmann Ferdinand Bogler in Hofgeismar;
4. Adolfiner Bogler zu Wiesbaden gehörige,
Adelsstraße 63 belegene, 4 a 94 qm große Wohnhaus
mit Verbindungsgang, Seitenhaus, Anbau, Hofraum und
Vorbau, Gebäudesteuerungswert 3662 M., zum Zwecke
der Aufhebung der Gemeinschaft, zwangsweise versteigert
werden.

5783

Wiesbaden, den 16. Januar 1908.

Königliches Amtsgericht, Ib.

Zwangsversteigerung.

Am 26. März 1908, vormittags 10 Uhr,
werden an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63, zwei, dem
Gärtner Karl Ranke in Wiesbaden gehörige, Blatterstraße 17
und 17a belegene Hausgrundstücke von 7,02 a bzw. 6,53 a
Fläche und 3600 bzw. 3300 Mark Gebäudesteuerungswert
zwangsweise versteigert.

5782

Wiesbaden, 15. Januar 1908.

Königliches Amtsgericht, Ic.

Holzversteigerung.

Sonntag, den 25. d. M., vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevwald, Distrikt 5,
Bichtwald

- | |
|--|
| 15 rm. Eichen-Knüttel, |
| 720 " "Wellen, |
| 24 rm. Buchen-Scheit und Knüttel, |
| 250 " "Wellen, |
| 93 rm Eichen-Schichtmutholz (2,20 lang), |
| 9 " Stämme von 1,82 Festm., |
| Distrikt 18, Fed: |
| 7 Eichen-Stämme von 5,82 Festm., |
| 1 Buchen-Stamm von 0,38 Festm., |
| 8 rm. Eichen-Scheit und Knüttel, |
| 42 rm. Buchen-Scheit und Knüttel, |
| 420 Buchen-Wellen |

Zur Versteigerung.

Anfang Distrikt 5 mit Brennholz.

187

Seigebahn, den 20. 1. 08.

Krieger, Bürgermeister.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Frau Oberstabsarzt Dr. Collison
Wwe. dahier wird das dieser gehörende, an der Al. Schwal-
bacherstraße Nr. 8 belegene Hausgrundstück, 1 a 55 qm
groß, eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden, Innen,
in Band 105, Blatt Nr. 1580 und feldgerichtlich taxiert zu
M. 48,000

Donnerstag, den 30. Januar 1908,
nachmittags 4 Uhr,
in meinem Bureau, Nikolaistraße 12, öffentlich ver-
steigert.

Die Bedingungen können bei mir während der Bureau-
stunden eingesehen werden.

5787

Wiesbaden, den 20. Januar 1908.

Justizrat Dr. Romeiss,
Kgl. Notar.

„Gläubiger der zu Wiesbaden, Dogheimerstraße 51,
verstorbenen Fräulein v. Kalnashy wollen ihre Forde-
rungen bei dem unterzeichneten Nachlasspfleger anmelden.“

5788

Justizrat Lotz,
Gerichtsr. 5.

Spedition der Königl. Preuss. Staatsbahn

Rollkomptoir

der vereinigten Spediteure

Bureau:
im Südbahnhof
Wiesbaden.

Telephon 917.

5778

Spedition. Zollabfertigung. Rollfuhrwerk.

Neuheit I. Ranges!

Ganzgestrichener Feueranzünder

Ideal.

Dieser Feueranzünder ist das praktischste auf diesem Gebiet,
sauber und elegant gearbeitet, per 100 Stück = 2,30 Mark. Jede
Lieferung ist mit Firma versehen. Probe à 25 St. = 60 Pfg. frei
Haus. Bestellungen erbitte per Karte an Anzünde-fabrik „Ideal“,
Quersiedestraße 1/3, oder Sal. Tiefenbach, Römerberg 18, und
H. Belz, Friedrichstraße 12.

5779

Israelitischer Männer-Krankenverein.

Sonntag, den 26. Januar, vormittags 10 Uhr,
findet im Gemeindehanse (Nikolsberg)

Mitglieder-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

Rechnungsprüfung. Wahl des Vorstandes. Sonstiges.

5684

Der Vorstand.

Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 22. Januar, vormittags 8.30 u.
nachmittags 2.30 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage
des Herrn Rudolf Nickel wegen vollständiger Geschäftsaufgabe in
meinem Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25,

die noch vorhandenen Warenbestände:

Robe und gebrannte Kaffees, Kaffee-Essen, Kolas, Tee, Schoko-
lade, Bonbons, Honig, Toilettenseife, Vanille, Orangat, Nagel,
Tabak, Zigarren, Pfeffer, Nellen, Reis, Gerste, Sago, Oster-
kuchen, Suppenmakaroni, Schrubber, Bürsten, Putzlappen, Seife,
Seifenpulver, Sunlightseife, Kirschenleise, Waschlau, Stärke, Borax,
Kerzen, Schmier, Zichorie, Palmrin, Schmalz, Himbeerfett,
Salatöl, Mühlöl, Schmelzwachs, Senf, Preiselbeeren, Wachs,
Krebstett, Linte, Kordel, Feuerzeug, Döchte, Litzen u. viele hier
nicht benannte Waren,

ferner 1 fast neues Radenreal mit 36 Schutbladen u. Gefachen,
3 Delapparate mit Nachvorrichtung, Mehl- u. Salzkasten, 2
Wagen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Tage der Auktion.

5808

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstr. 25.

2347

Wiesb. Karneval-Verein „NARRHALLA“.

Sonntag, den 26. Januar, abends 8 Uhr
11 Minuten:

I. Große Gala-Damenlikung

mit darauffolgendem

Ball

in dem aufs herrlichste dekorierten Theateraal der „Wal-
halla“.

Entree 1 Mk., Sperrsit 1.25 Mk., Loge 2 Mk.

Karten im Vorverkauf: Entree 80 Pf., Sperrsit
1 Mk. sind zu haben bei den Herren: J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 50, Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,
Chr. Knapp, Bahnstr. 42, Zigarrenhandlung Cassel,
Kirchgasse u. Marktstr. 10. Logenplätze sind nur bei
Herrn Glücklich zu bestellen.

Vorverkauf an der Walhalla-Kasse: Sonntag, den
den 26. Januar, vormittags 11—1 Uhr.

Eröffnung 7 Uhr. Einzug des Komitees 8 Uhr 11 Minuten:
5806 Das Komitee.

Restaurant „Friedrichshof“.

Mittwoch, den 22. d. Mts.:

164/75

Großes Schlachtfest mit Konzert.

Lill's Weinstuben

5 Spiegelgasse 5.

Morgen Mittwoch:

5813

Mehlsuppe.

Biophon-Theater, Wiesbaden,

Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol).

Caruso-Vortrag

aus „Bajazzo“.

5 Szenen aus dem Operetten-Schlager

„Ein Walzertraum“

von L. Strauß.

In der Besetzung des Theaters des Westens Berlin: Gustav
Matzner, Fred Carlo, Vali Paack, H. Peer,
L. Obermaier.

Solo-vortrag „Golde Weiblichkeit“ von Georg Barsch.
Länge. — Centaurin. — Das buchst. Leder. — Schön ist ein
Zylinderhut. — Der erste Kuchen.

161/174

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. d. M., nachmittags 3 Uhr, versteigere
ich Kirchgasse 23 hierfelbst, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Büschgarnitur, 1 Büsch, 1 Ausziehtisch, 1 Nähmaschine,
1 Vertiko, 1 vollst. Bett, 1 Spiegelschrank, 2 Schreibpul-
s, 6 Eischränke, 1 Eischte, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 einfär. Kleider-
schrank, 1 Real mit 17 Bänden Brockhaus-Lexikon, 1 Trumeau-
spiegel u. dergl. mehr.

5809

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Zur Confirmation schwarze und weiße Stoffe

in großer Auswahl

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

In
**Frickel's
Fischhallen**
Grabenstrasse 16,
Bleichstrasse 4,
Herderstrasse 21
**frisch
eingetroffen:**

Frische grüne Heringe Pfd. 15 Pf., 5 Pfd. 70 Pf.
Kl. Schellfische Pfd. 20 Pf., Portions-Schellfische 25 Pf.
Grosse Schellfische 40-60 Pf. Ia Nordsee-
kabeljau, ganze Fische 35, Ausschnitt 50 Pf.
ff. Seelachs, ganze Fische 25, Ausschnitt 35 Pf.
Grosse Schollen Pfd. 50 Pf., kleine 40 Pf.
Edle Bräutlinge Stück 7 Pf., Dtzd. 80 Pf.
Feinste Robuss-Bücklinge per Kiste, za. 30 St., 1.20,
per St. 5 Pf., Dtzd. 55 Pf.
Feinste Ostsee-Sprotten, 4-Pfd.-Kiste Mk. 1.40. 5798

Es braucht niemand
zu frieren.

Räumungs-
halber
Paletts,
Zopfen,
Anzüge u.
Savelots
zu 3, 4, 5 u. 6 Mk. u. höher
verkauft, deren früherer Laden-
preis das 4fache war. 5455
Neugasse 22, 1 Stiege.
Erstes Etagegeschäft für Ge-
legenheitskäufe.

**Zu
Bällen**

und anderen Festlichkeiten
verleihe auch
in allen Größen elegante
Frack- und
Gehrock-Anzüge
sowie auch einzelne
Teile derselben. 4856

Bruno Wandt,
Wiesbaden,
42 Kirchgasse 42.
2093 Telefon 2093.

Anzündholz

liefert frei ins Haus, fein ge-
spalten, à Str. 2 Mk.,
Abfallholz, à Str. 1.20 Mk.
Heinrich Förster,
Seidenbahn (Mitt. R.-Schwal-
bach). Telefon 95.

Brennholz

à Zentner 1.30 Mk.
Anzündholz
fein gespalten, à Str. 2.20 Mk.
frei ins Haus. 9968

Ottmar Kissling,
Kapelstr. 5/7. Tel. 488.

Gebr. Wellbleche,
gebr. eis. Röhren,
Pferdekrippen und
-Räufen

billig abgegeben. 4685
Gebrüder Adermann,
Alteisen- u. Metallhandlung,
Luisenstraße 41.

Frauenleiden.

Hilfe gegen Weikfluß, Blut-
störung. Damen können sich
vertrauensvoll an mich wenden.
Fran Lehmann, 165
Gobstr. 90.

**Wiesbadener
Lehrer-Gesang-Verein.**

Samstag, den 25. Januar 1908, abends
8 Uhr, im grossen Saale des „Kasinos“, Friedrichstr.;

II. Konzert

unter Mitwirkung von Fr. E. Hesslöh, Kgl. Opernsängerin
von hier und des Herrn Paul Goldschmidt, Klaviervirtuoso
aus Berlin.

Leitung: Herr H. Spangenberg, Kgl. Musikdirektor,
Nach dem Konzert:

BALL.

Die Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ladet trdl.
ein
5716

Der Vorstand.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 25. Januar:

I. Gr. Elite-Maskenball

in dem prächtig decorierten Theater-saale.
5 wertvolle Preise
für die elegantesten Damenmasken.

Anzug: Damen: Maskenkostüm oder Balltoilette.
Herren: Frack oder schwarzer Gesellschaftsanzug,
weiße Binde und Karnevalsbzeichen.

Karten im Vorverkauf Mk. 1.50, an der Abendkasse
Mk. 2.—.

Im Hauptrestaurant:

Gr. humoristisches Konzert

des Walhalla-Hausorchesters. 5752

Eine Partie Modelkämme

Garnituren, Seitenkämme, Nackenkämme
Spanen u. Nadeln,
nur erstklassiges Fabrikat, verkaufe diese Woche zur Hälfte
des bisherigen Preises aus.

Parfümerie Altstaetter.
Gde Lang- u. Webergasse. 5745

Krieger- und Militär-Verein

gegr. 1879.

(Mitglied des deutschen Kriegerbundes).

Zu der am Samstag, den 25. Januar, abends
9 Uhr, im Saale des Rath. Gefellenhauses, Dohheimer-
straße 24 stattfindenden

**Feier des Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers**

laden wir unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder, sowie die
Kameraden der übrigen Vereine des Kreis-Krieger-Verbandes
nebst Angehörigen kameradschaftlich ein. — Eintritt frei. —
Einführen von Gästen gestattet. — Orden und Vereins-
abzeichen anzulegen. 5791

Der Vorstand.

Echte prima Sprotten

pro 2 1/2 Pfd.-Kiste 1 Mk., pro 4 Pfd.-Kiste 1.50 Mk., ausgewogen pro Pfd. 60 Pf.
treffen täglich frisch ein in

J. J. Höss Fischhalle.

Restaurant Mutter Engel.

Täglich frische Hummern, Austern und Caviar.

Sämtliche Säle
prächtig renoviert!

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 198

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 18.

Mittwoch, den 22. Januar 1908.

23. Jahrgang.

Ämlicher Teil

Versteigerung von Baupläzen

in der besten Geschäftslage Wiesbadens.

Freitag, den 31. Januar d. Js., mittags 12 Uhr, sollen im Rathause hier, auf Zimmer 42, zwei in der besten Geschäftslage Wiesbadens liegende Baupläze, nämlich:

I. Ecke der Marktstraße und Langgasse, mit 16,10 m Fronte in der Marktstraße und 21,70 m Fronte in der Langgasse, und circa 336 qm Grundfläche,

II. Ecke der Langgasse und der 6 m breiten Verbindungstraße nach der Metzgergasse, mit 15,50 m Fronte in der Langgasse und ca. 336 qm Grundfläche

nachmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf Zimmer 44 im Rathause während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 14. Januar 1908.

427

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. Januar d. Js., vormittags, soll im Stadtwalde Distrikt „Grub“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 28 Rmr. Eichen-Schichtholz,
2. 31 „ Buchen- „
3. 20 „ „ „ „ „
4. 97 Eichenstämme von 30,58 Festmtr.,
5. 86 Eichenstangen 1. Klasse,
6. 23 „ „ „ „ „
7. 10 „ „ „ „ „
8. 17 Buchenstämme mit 13,18 Festmeter Inhalt.

Acreditbewilligung bis 1. September 1908.

Zusammenkunft vormittags 10.30 Uhr vor dem Förstereis im Dambachthal.

Wiesbaden, den 17. Januar 1908.

5639

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine unter den Gebäuden der Gewerbeschule an der Westrichstraße belegene Kellerabteilung von 3 a 43 qm Flächeninhalt soll alsbald als Wein Keller verpachtet werden.

Angebote sind bis spätestens den 15. Februar d. Js. im Rathaus, Zimmer Nr. 44 — wofür auch nähere Auskunft erteilt wird — abzugeben.

Wiesbaden, den 14. Januar 1908.

505

Der Magistrat.

Kaufmannsgerichtswahl.

Zur Vornahme der Wahl:

I. Die Kaufleute auf Dienstag, den 28. Januar 1908, von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags,

II. die Handlungsgehilfen auf Mittwoch, den 29. Januar 1908, von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends eingeladen.

Die Wahl findet im Wahlsaal des Rathauses Zimmer Nr. 16 statt. Sie ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundrissen der Verhältnisse mit gebundenen Listen. Es kann bei Weidung der Unmöglichkeit der Stimme nur für unveränderte Vorschläge stimmen werden, welche beim Magistrat in der Zeit vom 16. bis 31. Oktober l. J. eingereicht worden sind.

Das Wahlrecht wird in eigener Person durch verdeckten Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein, dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen und sind von dem Wähler in einem von Amtswegen zur Verfügung gestellten Umschlag, der kein Kennzeichen haben darf, abzugeben.

An der Wahl können sich als Wähler nur solche Personen beteiligen, die in den Wählerlisten eingetragen sind. Die Anmeldebekundigungen sind als Legitimation bei der Wahlhandlung vorzulegen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1907.

2407

Der Vorsitzende des Wahlausschusses
Borgmann.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1907.

Städt. Kasse-Amt.

Verdingung.

Die Ausführung von Lärcher- und Anstreicherarbeiten im Hotel zum Schützenhof zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen, können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verdichtene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 29. Januar 1908,

vormittags 10 Uhr,

dahelbst, Zimmer Nr. 2, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908.

5428

Stadtbauamt Abteilung für Gebäudenunterhaltung.

Verdingung.

Die Lieferung der Rufeisernen 1-Träger, ca. 19 000 kg, für den Neubau der Volksschule am Exerzierplatz hierelbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 0,50 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bis zum 31. d. M. bezogen werden.

Verdichtene und mit der Aufschrift „S. N. 110“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. Februar 1908,

vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. Januar 1908.

5634

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Verkleidung der Gang- und Abortwände im Gemeindebadhause zu Wiesbaden mit glasierten Wandplatten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verdichtene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 29. Januar 1908,

vormittags 11 Uhr,

dahelbst, Zimmer Nr. 2, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Januar 1908.

Stadtbauamt,

5721

Abteilung für Gebäudenunterhaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60,

Gemischtes Anzündeholz, geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 3—6 Uhr, entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1908.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an angeseiferten Schiebern, Schachtdeckungen, Röhren und sonstigen Kanalisations-Eisenteilen im Rechnungsjahre 1908 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt im Rathause, Zimmer Nr. 65, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1.50 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdichtene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 1. Februar 1908,

vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 65 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Januar 1908.

5448

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Erdarbeiten (Los I), Maurerarbeiten (Los II), Asphaltierarbeiten (Los III) und die Verfestigung (grauer Sandstein und Hartgestein (Los IV), für den Neubau der Volksschule am Exerzierplatz hierelbst, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Hochbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. für Los I, 75 Pf. für Los II, 50 Pf. für Los III, und 1 M. für Los IV bis zum 31. d. Mts. bezogen werden.

Verdichtene und mit der Aufschrift „S. N. 100“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. Februar 1908,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Januar 1908.

5550

Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Zu der Rehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden mechanisch gebrochene und sortierte Schlacken und Nische abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinorn (Nische und Stücken bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2—1,3 cbm.
3. Mittelforn (Stücke von 1 zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobforn (Stücke von 4 zu 7 cm Abmessung) 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Winterpreis für 2) ist bis auf weiteres vom 3. November an 50 Pf. für 1 t, desgleichen der Preis für unsortierte Schlacke, sofern Vorrat vorhanden ist.

Der Preis für 1, 3 und 4 ist 1 M. für 1 t nach beiderer Preistafel. Sofern ein Unternehmen 100 t im Laufe von 4 Wochen abholt, wird ihm nach dieser Zeit 10 Proz. zurückvergütet, bei Abnahme der doppelten Menge in der Zeit 15 Proz.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Maschinenbauamt Friedrichstraße Nr. 15 Zimmer Nr. 21) erhalten Interessenten Angabe über Betonmischung usw., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Rehrichtschlacken bewährt haben.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1907.

Städt. Maschinenbauamt.

Elektromonteur mit Erfahrung in Hochspannungsanlagen, gelernter Schlosser, zuverlässig für Betrieb wird zu sofortigem Eintritt als Maschinist für die Rehrichtverbrennungsanstalt gesucht.

Meldungen unter Vorlage von Zeugnissen auf Zimmer Nr. 21, Friedrichstraße Nr. 15, 2.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908.

5433

Städtisches Maschinenbauamt.

Petitionen.

Um Angabe des ungenügend polierender Personen, welche sich der Färjorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. der ledigen Dienstmagd **Karoline Vock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
3. des Schneidergehilfen **Peter Buhr**, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
4. des Tagl. **Georg Christ**, geb. am 14. 3. 62 zu Kemel.
5. des Tagelöhners **Wilhelm Feig**, geb. am 17. 9. 1864 zu Wörsdorf.
6. des Mühlenbauers **Wilhelm Fehh**, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden.
7. der ledigen **Maria Gergen**, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
8. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenbahn.
9. der led. **Anna Klein**, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
10. des Tagl. **Heinrich Kuhmann**, geb. am 16. 6. 75 zu Viebrich.
11. des Reihenden **Bruno Leigner**, geb. am 23. 11. 66 zu Ransel.
12. des Tapezierergehilfen **Wilhelm Maybach**, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
13. des Steinbauers **Karl Müller**, geb. am 17. 10. 78 zu Wachen.
14. des Tagelöhners **Nabanus Reuheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
15. des Tapezierers **Karl Rehm**, geb. am 7. 11. 67 zu Wiesbaden.
16. des Kaminbauers **Wilhelm Reichardt**, geb. am 26. 7. 1853 zu Wiesbaden.
17. der Witwe des Schmieds **Karl Risch**, Verfa, geb. **Branse**, geb. am 26. 12. 1872 zu Reves.
18. der led. Dienstmagd **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
19. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 68 zu Wosbach.
20. des Kaufmanns **Hermann Schnabel**, geb. am 27. 5. 1882 zu Weylar.
21. des Steinbauers **Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72 zu Nannod.
22. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
23. des Rutzers **Max Schönbaum**, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdellendorf.
24. des Technikers **Friedrich Scholz**, geb. am 28. 3. 1865 zu Wiesbaden.
25. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
26. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Daiger.
27. des Tagl. **Christ. Vogel**, geb. am 9. 9. 68 zu Weinberg.
28. des Tagelöhners **Friedrich Wilke**, geb. am 9. 8. 1882 zu Reunkirchen.
29. der Geseftin des Fuhrmanns **Jakob Zinzer**, Emilie geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. Januar 1908. 5524
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die fortschreitende Bebauung der Berghänge unierer Gemackung hat es notwendig gemacht, außer der seit herigen Wasserversorgung eine Hochdruck-Wasserleitung zu erbauen, deren Sammelbehälter 239,8 m über N. N. liegt.

Soweit diese Hochdruckleitung fertiggestellt und in Betrieb genommen ist, können unter Anrechnung der Reibungs- und sonstigen Verluste Gebäude bis zu nachstehenden Grenzen mit Wasser versorgt werden:

- ein- und zweistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoß-Fußbodenlage auf höchstens 215 über N. N. (einschl.),
- dreistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoß-Fußbodenlage auf höchstens 209 über N. N. (einschl.),
- viertöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoß-Fußbodenlage auf höchstens 203 über N. N. (einschl.).

Der einseitige Anschluß derjenigen Gebäude, deren Erdgeschoß-Fußboden mehr als 156 über N. N. liegt, an die Niederdruckleitung, schließt den späteren Anschluß dieser Gebäude an die Hochdruckwasserleitung nicht aus; deren Hausleitungen sind daher dem höheren Druck entsprechend anzulegen.

Alle Baugesuche für höher liegende Gebäude müssen auf Ablehnung begutachtet werden, da solche Neubauten keine in kanalkundlicher und feuerpolizeilicher Hinsicht ausreichende Wasserversorgung erhalten können.

Aus diesem Grunde werden auch alle auf Dispens von diesen Bedingungen lautende Gesuche abschlägig beschieden werden.

Wiesbaden, den 14. November 1907.

Der Magistrat.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegung, stion dahier verkauft von heute ab:

- Buchholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 M.
- 5-schnittig, Raummeter 14.00 M.
- Riefen (Anjunde)-Holz pr. Stck 1.10 M.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Stur m Eogl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

5931

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen einzutreten sollen, sind bis zum 22. ds. Mts. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Angenommen werden:

1. in die 9. (unterste) Klasse Kinder, die bis zum 31. März 1908 das sechste Lebensjahr vollendet haben; Kinder, die das sechste Lebensjahr noch nicht erreicht haben, können Aufnahme finden, wenn sie bis spätestens zum 30. September l. J. das sechste Lebensjahr zurücklegen und genügende geistige und körperliche Entwicklung aufweisen;

2. in die 5. Klasse, in welcher der fremdsprachliche Unterricht beginnt, Kinder, die eine Mittel- oder Volksschule vier Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Für Klasse 9 (1. Schuljahr) sind zu melden:

1. In der Mittelschule am Niederberg die Knaben und Mädchen des nordwestlichen Stadtteils. Die Grenze dieses Schulbezirks läuft mitten durch die Blücher- und Bleichstraße im Süden, die Schwalbacher- und Platterstraße im Osten und die Ludwigstraße im Norden.

2. In der Mittelschule an der Stiftstraße die Knaben und Mädchen des nordöstlichen Stadtteils. Die Südgrenze des Schulbezirks läuft mitten durch den Michaelsberg, über den Marktplatz und durch die Museumstraße.

3. In der Mittelschule an der Luisenstraße diejenigen Knaben, die südlich von der Museumstraße, dem Michaelsberg und der Bleichstraße, in den Häusern Bismardring 1-23 und östlich davon, sowie östlich der Wörth- u. Scherkeimerstraße wohnen.

4. In der Mittelschule an der Rheinstraße sämtliche Mädchen, die südlich von der Museumstraße, dem Michaelsberg, der Bleich- und Wäckerstraße wohnen, sowie die Knaben des südwestlichen Stadtteils, begrenzt durch die Blücherstraße im Norden und den Bismardring, die Wörth- und Schiersteiner Straße im Osten.

Für Klasse 5 (5. Schuljahr) sind anzumelden Knaben und Mädchen des nordwestlichen Stadtteils in der Mittelschule am Niederberg, die Mädchen des nordöstlichen Stadtteils in der Mittelschule an der Stiftstraße, die Knaben dieses Stadtteils sowie alle übrigen Knaben in der Mittelschule an der Luisenstraße und alle übrigen Mädchen in der Mittelschule an der Rheinstraße.

Für Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Rektoren von Mittwoch, den 15., bis Mittwoch, den 22. Januar d. J., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11-12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2-4 Uhr nachmittags in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Taufschein, für die aus anderen Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Bemerkung sei noch, daß die Mittelschulen laut Beschluß der städtischen Körperschaften vom 13. Juli und vom 9. September 1904 von Ostern 1905 ab in normale, neuerrichtete Anstalten umgewandelt worden sind, und daß dieser Ausbau die Aufnahme der französischen Sprache als wahlfreien Unterrichtsgegenstand der drei obersten Jahrgänge und ganz besonders eine günstigere Gestaltung des Lehrplanes der Mittel- und Oberstufe gestattet.

Das Reifezeugnis der neunzehnjährigen Mittelschule berechtigt zum Eintritt in die mittlere Laufbahn bei der Post- und Telegraphenverwaltung, die Knaben zum Eintritt in den städtischen Bureaudienst als Biblankwärter und die Mädchen in die Anstalten und Kurse zur Ausbildung von Lehrerinnen der weiblichen Sonderarbeiten und der Hauswirtschaftskunde und befreit von den zwei ersten Jahreskursen der gewerblichen und vom ersten Jahreskurs der kaufmännischen Fortbildungsschule.

Wiesbaden, den 1. Januar 1908.

Der städtische Schulpflicht: Müller.

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der am 1. April d. J. schulpflichtig werden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule ihres Bezirks anzumelden, damit rechtzeitig für ihre Beschulung gesorgt werden kann.

Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt am 1. April 1908 für diejenigen Kinder, die bis zum 31. März 1908 das sechste Lebensjahr vollendet haben oder vollenden. Außerdem können nur solche Kinder aufgenommen werden, welche genügende geistige und körperliche Entwicklung aufweisen und bis zum 30. September 1908 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Die Schulpflichtigen sind nach ihrer Wohnung wie folgt zu melden:

1. In der Schule am Gutenbergplatz die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Nordgrenze dieses Schulbezirks läuft mitten durch die Dohheimerstraße, durch die vordere Schwalbacherstraße, die Hausnummern 2-14 einschließend, und durch die untere Rheinstraße; im Osten endet er mit der Nikolastraße und der Linie der Rheinbahn.

2. In der Knabenschule am Blücherplatz die Knaben und in der Mädchenschule a. d. Bleichstraße die Mädchen aus dem westlichen Stadtteil. Die Grenzen dieses Schulbezirks laufen durch die Bahn-, Seeroden-, hintere Wellrig-, Hellmund- und Dohheimerstraße.

3. In der Schule an der Kastellstraße die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Bahn-, Seeroden-, hinteren Wellrig- und vorderen Emserstraße, mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61-79, Adlerstraße Nr. 43-71, 44-62, Kellerstraße, Platterstraße und Ruhbergstraße; außerdem die Mädchen aus Schachtstraße Nr. 1-27, der unteren Adlerstraße Nr. 1-42, Römerberg Nr. 21-39, 24-38, Röderstraße 1-14 und der Feldstraße.

4. In der Schule an der Lehtstraße a) die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29-33, 28-30, Römerberg 1-19, 2-22, Steingasse, Röderstraße 15-41, 16-36, der Weiststraße, Stiftstraße, dem Kerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteil; außerdem b) die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1-42.

5. In der Anstalt Schulberg 12 die Kinder aus den Stadtteilen, die östlich der Hellmund- und vorderen Schwalbacherstraße, nördlich der Rhein- und Frankfurterstraße u. südlich der Sonnenbergerstraße, Webergasse und Schachtstraße gelegen sind.

6. In der Schule an der Mainzer Landstraße endlich die Kinder, die im südöstlichen Stadtteil zwischen der Frankfurterstraße, der Lehtstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen.

Die Anmeldungen nehmen die Herren Rektoren und Herr Lehrer Böhm entgegen, erstere von Mittwoch, den 15. bis Mittwoch, den 22. Januar d. J., täglich — ausgenommen Sonntags — von 11-12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch nachmittags von 2-4 Uhr, in ihrem Amtszimmer, letzterer am Samstag, den 18. Januar, vormittags von 11-12 Uhr in der Schule an der Mainzer Landstraße.

Bei der Anmeldung ist der Geburts-, Impf- und Taufschein vorzulegen. Die Schulpflichtigen sind zur Anmeldung mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1908.

Der städtische Schulpflicht: Müller.

8583

Nichtfamlicher Theil

Königl. Realgymnasium Wiesbaden.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 28. April cr., um 8 Uhr.** Prüfung der Neueintretenden **Montag, den 27. April, 8 Uhr.**

Neuanmeldungen unter Vorlegung von Geburtschein, Impfschein und Abgangszeugnis von der letzten Schule nimmt der Unterzeichnete täglich von 11-12 Uhr (außer Sonntags) in seinem Dienstzimmer Luisenplatz 5, Zimmer 17, entgegen.

Breuer, Direktor.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 22. Januar d. J., vormittags 10 Uhr beginnend, kommen im Nambacher Gemeindefeld aus den Distrikten: Johannisgraben 20, Fischland 21 u. Garraß 5 die nachfolgenden Holzsortimente zur Versteigerung:

- a. **Rauhholz:**
9 Stck Eichen-Stämme mit insgesamt 3,74 Festmtr.
6 Rmr. Schichtkruholz.
- b. **Brennholz:**
7 Rmr. Eichen-Scheit
4 " " Knüppel,
345 " Buchen-Scheit,
83 " " Knüppel,
23,20 Hdt. " Wellen und
6 Rmr. " Stochholz.

Der Anfang wird bei Holzstoß Nr. 168 im Distrikt „Johannisgraben“ gemacht.

Rambach, den 17. Januar 1908.

Der Bürgermeister:
Morasch.

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungstermin für die letzte Rate 1907/08: **20.-30. Januar d. J., vormittags 9-12 Uhr.**

5695

Israelitische Kultuskasse.

Lokal-Sterbe-Vericherungskasse.

Sonntag, den 26. Januar d. J., nachmittags 3.30 Uhr, in der „Germania“, Helenestraße:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Jahresrechnung. 2. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Kommission. 3. Wahl der ständ. Kassenvorworen. 4. Eröffnung des langjährig Vor-sitzenden, Herrn Geil. 5. Geschäftsberichterstattung. 6. Ergänzungswahl des Vorstandes und zwar: a) des Vorsitzenden, b) des stellvertretenden Schriftführers, c) von drei Beisitzern. 7. Antrag des Vorstandes und event. Anträge der Mitgliedschaft.

Hierzu ladet ein

5338
Der Vorstand.

Kaukenkasse für Frauen u. Jungfrauen C. H.

Mittwoch, den 22. Januar cr., abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Co. Vereinshauses, Platterstraße 2:

Erste ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der 1. Vorsteherin. 2. Rechnungsablage des Kassierers. 3. Wahl der Rechnungsprüfer. 4. Voranschlag für 1908. 5. Statutenänderung (Erhöhung des Krankengeldes und der Beiträge). 6. Ergänzungswahl zum Vorstand. 7. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand. 5722

Frauen-Sterbekasse.

Mittwoch, den 22. Januar cr., abends 9 Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinshauses, Platterstraße 2:

Erste ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über das Jahr 1907. 2. Wahl der Rechnungsprüfer. 3. Voranschlag für 1908. 4. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Blutwein.

Für Blutarme und Magenkrankte empfehle meinen gut bekömmlichen Heidelbeerwein 1/1 Flasche 65 Pf.

Carl Sattmer, Obstweinkelterei,

Dohheimerstraße 74. Rheinstraße 73.

Gelegenheitskäufe!

Meine Schuhwaren

und haltbar und kosten nicht viel!

Reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu unglaublich billigen Preisen findet man

Markstr. 22, 1. Rein Baden
4467
Telefon 1894.

Wohnungen

Stehen nicht lange leer, wenn sie im Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeigers“ inseriert werden. Für nur monatlich eine Mark wird jedes Wohnungs-Inserat für den Wohnungs-Anzeiger zweimal wöchentlich, für monatlich zwei Mark 4x wöchentlich veröffentlicht.

Vermietungen

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. (1. u. 3. Stock) zu vermieten. Näheres Röhderstr. 35. 5011

3 Zimmer.

Neubau Altb., Loreley-Ring 7 (obere Dohdeimerstr.), zw. 114 u. 116, schöne 3- und 4-Zim.-Wohn. p. sofort zu vermieten. 3265

Gneisenaustr. 12. Vorder- u. Hinterb., sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. 1944

Röhderstr. 21. bei Wiegand, 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. 4795

Niederrichterstr. 6. 1. u. 2. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, Keller u. Balken mit Zubeh. evtl. mit Lagerraum per 1. Nov. zu verm. Näh. d. l. 1753

Niederrichterstr. 9. Gebäude, 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen m. Balken u. Erker, Frontpavillon von 2 u. 1 Zimmer, sowie Laden m. Wohn. zu verm. Näheres im Hause. 5709

Riedgasse 36. 2. St. p., schöne 3-Zimmer-Wohnung für Lager oder Einfamilienhaus geeignet, sofort zu vermieten. 5642

Reichstr. 15. eleg. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Gas u. elektr. Licht, Mansardzimmer auf gleich od. 14. 1908 zu verm. 5674

Marktstr. 11. bei Schöndorf, eine Wohn. (2 St.), 3 Zimmer, Küche, Bad, beste Geschäftslage, an zahlungsfähige Mieter per sofort oder später zu vermieten. 5581

Rheingauerstr. 17. 3-Zim.-Wohn. der Neuzeit entsprechend zu vermieten. 2954

Röhderstr. 1. St. I. 5674

Scharnhorststr. 12. 2-Zim.-Wohnung 2. St. p., der sofort zu vermieten. 782

Walluferstraße 7. 2. u. 3. St., 2-Zim.-Wohn. zu verm. 1752

Waldhof Dohdeim (schöne 3-Zim.-Wohn., neu eingerichtet, Preis 400 Mk., sofort oder per sofort zu verm. Näh. Rheinstr. 43, Platanenl. Wiesbaden. 8664

3 Zimmer u. Küche am Waldhof Dohdeim sofort zu verm. Preis 350 Mk. 9911

Näh. Rheinstr. 43, Wiesbaden.

Dohdeim. 3-Zimmer-Wohnung, Balkon m. Zubeh. u. Mans.-Wohnung, nahe der elektr. Bahn, zu verm. 4935

Näh. Wiesbadenerstr. 34.

2 Zimmer.

Reichstr. 15. 2. St., schöne 2-Zim.-Wohn. im Abbruch zu vermieten. 5675

Röhderstr. 3 u. 6. 2-Zim.-Wohnung von 400 Mk. an, 3-Zim.-Wohn., Gas, Bad, von 520 Mk. an zu verm. 2287

Näh. part. b. Hauseigentümer.

Dachwohnung. 2 od. 3 Zim. und Küche, per 1. Nov. zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Platanen-Laden. 9473

Platterstr. 8. 2 sch. Zimmer, Küche u. Keller per 1. April zu verm. Näh. Part. 4843

Rheingauerstr. 17. Hinterb., 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Röhderstr. 1. 6324

Sonnenberg, Kapellenstr. 2. bis 1. hinter der Wilhelmshöhe, 2- u. 3-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. und Garten (170 bis 350 Mk.) zu verm. 4489

eine schöne Wohnung. 2 Zim. mit Balken und Küche zum Preise von 250 Mk. einschließl. Wassergeld auf sofort zu verm. Näh. Wilhelmstr. 44. 4489

Näh. Wilhelmstr. 44. 4489

Niederrichterstr. Dohdeim, 2 Zim., Küche, 1 Balkon sofort billig zu verm. Kann auch Stallung m. Futterraum dazugeb. werden. Näheres Röhderstr. 17, part. 670

Dohdeim, Wiesbadenerstr. 41. n. Bahnhof, schöne 2-Zimmer-Wohnung, herrliche Aussicht, im 3. St. zu verm. 4025

Näh. Röhderstr. 17, part.

Wintterstr. 4. Neubau Häuser, 2-Zimmer-Wohnungen per 1. April billig zu verm. 4628

1 Zimmer.

Rheingauerstr. 17. 2. St., 1 Zim. u. Küche zu verm. 2953

Röhderstr. 22. Vorderb., großes Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. 5702

Näh. 8. St.

Schachtstr. 4. p. kleine Wohn. für 1-2 Personen billig zu vermieten. 4670

Sedanstr. 3. 2. St., 1 Zimmer und Küche per gleich oder spät. zu vermieten. 255

Waldstr. 23. große Dachw., 1 Zimmer u. Küche, Keller auf 1. Februar zu verm. 5724

Näh. im Laden.

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 4. 2. St., 3. erd. Möbl. od. reinf. Arbeiter-Schlafstelle. 5577

Ellenbogengasse 9. 3. l. febl. möbl. Zimmer zu verm. 5532

Frankenstr. 15. 3. l. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 anständige Arbeiter zu verm. 7075

Frankenstr. 24. 1. r., möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 5525

Friedrichstr. 50. erd. reinf. Arb. Kost und Logis. 5724

Grabenstr. 20. möbl. Mann. zu vermieten. 5614

Karlstr. 37. 1. r., erd. junger Mann gute Kost u. Logis für 10 Mk. evtl. Posa. 5741

Mauerergasse 8. 1. St., 1 Zim. mit Pension von 50 Mk. an monatl. zu verm. 5487

Tranienstr. 12. 1. St., 2 sch. möbl. Zim. zusammen oder einzeln zu verm. 5629

Seerodtstr. 27. bei Schüb., sch. möbl. Zimmer an reinf. Arbeiter zu verm. 5615

Waldstr. 33. Möbl., 2. St. l., gutes u. einf. möbl. Zim. billig zu verm. 5387

Waldstr. 33. 2. St. l., gutes u. einf. möbl. Zim. billig zu verm. 5387

Läden.

Neubau Weg, Dohdeimerstr. 28. schöner Laden mit Podest, od. 2. u. 3. St. l. od. später zu vermieten. 8782

Der von 15 Jahren von Herrn Arndt untergehabte Laden an der Taunusstr. u. Geisbergstr., 2 od. 3 St. l. od. später zu verm. Der Laden hat acht Schaufenster, ca. 300 Quadratmeter Fläche, sehr entsprechende Nebenräume. Näheres Taunusstr. 13, 1. St. 6457

Dohdeim Laden billig zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 30. 740

Dohdeim.

Mühlgasse 6 (neu erbaut), 6-Zim. m. Bad, evtl. auch Wohn., 2. u. 3. St. l. od. später zu verm. Möblierte 8-Zim.-Wohnung, 2-Zim.-Wohn. sofort od. spät. bill. zu verm. Reflektanten b. Schriftl. Anfragen nach Mühlgasse 8 od. Wiesbad. Schwalbacherstr. 79 b. Weillau zu richten. 3382

Geschäftslökal.

Bäckerei u. Konditorei

mit Laden u. schöner 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter B. 4790 an die Exped. d. Bl. 5676

Werkstätten etc.

Katholisches

Gesellenhaus.

Der Festsaal ist an Vereine noch zu vermieten: Samstag, den 1. und Sonntag, den 16. Februar d. J. Näh. beim Hausmeister, Dohdeimerstr. 24. 5653

Grundstück-Verkehr

Gesuche und Angebote

Richard-Wagner-Anlagen.

Bäder mit herrlicher Aussicht auf den Rhein u. Taunus, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, mit allem Komfort der Neuzeit, zu 30 000 Mk. und höher unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Haltestelle der elektrischen Bahn. Wünsche bezüglich der inneren Ausstattung können jetzt noch berücksichtigt werden. Nachm. Auskunft erteilt gerne der Besitzer. 5251

Architekt Ed. Bidion, Wiesbaden, Reichstr. 9.

In Wiesbaden suche

Haus

m. gr. Hof od. Gart. in verkehrreicher Lage an breiter Straße ev. auch Bungalow gegen rentables Anwesen in Mainz am Bahnhof gelegen zu tauschen. Off. unter B. G. R. 5696 an die Exped. d. Bl. 5696

Eine sehr gut gehende, in best. Lage der Stadt Mainz gelegene

Bäckerei

Gehaus

ist mit sämtlicher Privat-Kundschaft, Inventar, Pacht mit Wagn., Familienverhältnisse halb zu verkaufen. Die Bäckerei hat elektr. Betrieb. Auch befindet sich in d. Hause gutgeh. Wirtschaft. 8000 Mk. Verkaufspreis. 135 000 Mk. Näh. in der Exped. d. Bl. 5620

Hypotheken-Verkehr

Gesuche und Angebote

Hypothek

an 2. Stelle von 16 000 Mk. sof. gesucht. Off. u. Z. 4544 an die Exped. d. Bl. 4544

Geld Darlehen, Katen, Rückzahl., Selbstg., Diebner, Berlin 112, Belle-Alliancestr. 71 (Müll. port.). 79/156

Unentgeltliche

Rechtsauskünfte für Unbemittelte

in Nassau.

Sprechstundenplan für 1. Quartal 1908:

1. Eltville:	Montag, 13. Jan., 17. Febr., 23. März, 12.15 Uhr	
2. Riedesheim:	Mittwoch, 8. 12. 18. 9.45	
3. Idstein:	Montag, 6. 3. 16. 9	
4. Königstein:	Freitag, 3. 7. 6. 10	
5. Cronberg:	Freitag, 3. 7. 6. 2	
6. Rg. Schwalbach:		
7. Caub:	Donnerstag, 23. 27. 26. 10.45	
8. Eppstein:	Mittwoch, 8. 12. 18. 11.30	
9. Hochheim:	Montag, 6. 3. 16. 11.30	
10. Oberlahnstein:	Mittwoch, 29. 19. 11. 9.15	
11. Embs:	Mittwoch, 8. 12. 18. 3	
12. Limburg:	Montag, 20. 24. 30. 10.30	
13. Homburg:	Freitag, 17. 14. 13. 11.15	
14. Soden:	Freitag, 17. 14. 13. 3	
15. Ralsau:	Montag, 20. 24. 30. 3	
16. Weibburg:	Dienstag, 21. 25. 31. 12.45	
17. Wehlar:	Dienstag, 21. 25. 31. 4	
18. Montabaur noch unbestimmt.		4406

Geheimrat Meyer in Wiesbaden,

Nikolastraße 27, 2.,

welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit.

Kleinhändlerstr. 3. Lagerraum

zu vermieten. 9115

Loreley-Ring 10. 2 Werkst., Lagerräume, Bierkeller per 1. April oder sofort zu vermieten. 4953

Für Wäscherei. Separ. Waschküche nebst Bügelraum per 1. April zu verm. Bleiche ganz in der Nähe. Näheres 1723

Posteingangsstr. 4.

Pensionen.

Villa Grandpair.

Emserstr. 15 u. 17. Telek. 3613. Familien-Pension 1. Ranges. Eleg. Zimmer, großer Garten, Bäder, vortz. Küche. Jede Diätform. 8067

Mein nächster

Tanzkursus

beginnt Mitte Januar 1908.

Bitte um baldigst. Anmeldungen.

3181

A. Donecker,
Philippbergstraße 20, Part.
NB. Einstudierung der in dieser Saison erfindenen modernsten Tänze.



Meine Masken-Verleih-Anstalt

befindet sich Goldgasse Nr. 16, nahe der Langgasse. Kostüme in größter Auswahl von den feinsten bis zu den einfachsten in verschied. Preislagen. 5219

Pauline Hauptzer,
Fuhr's Nachfolger.



Eleg. schw. Domino mit schilen Hüten sowie französische Fantasie-Kostüme zu verleihen

Lina Leisse, Palast-Hotel,
Ranzplatz 5 und 6.



Restaurations »Zum Krone-Werk«.

Heute **Mezelsuppe,**
Dienstag: **Mezelsuppe,**
wogu freundlichst einladet.

5708

Karl Weimer, Platterstr. 31.

Ringfreie Kohlen

Kohlen

Koks

Briketts

Brenn- u. Anzündeholz

offeriert in nur Ia. Qualitäten zu billigsten Preisen

Kohlen-Konsum „Glückauf“

Inh.: **Carl Ernst.**
Am Römertor 2. Fernsprecher 2353.
Gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt. 6919

Ansicht meiner Läger ohne Kaufzwang gestattet.

Ehe

Sie

Auf Abzahlung

Möbel oder Waren kaufen, benutzen Sie zu einem Versuch dieses konkurrenzlos wirklich reelle Angebot:

Möbel:

1 Zimmer	98 Mk.	Anzahl. Mk.	10.—
2 "	198 "	"	20.—
3 "	298 "	"	30.—

Paletots:

1 Paletot	28 Mk.	Anzahl. Mk.	8.—
1 "	42 "	"	10.—

Beize größte Auswahl.

Anzüge:

1 Anzug	27 Mk.	Anzahl. Mk.	5.—
1 "	42 "	"	10.—
1 "	52 "	"	12.—

Abzahlung schon wöchentlich von 1 Mark an.

Nur bei

J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstr. 33.

Unübertroffene Auswahl.

Beamte Kredit ohne Anzahlung.

Kredit auch nach Ausserhalb.

